



Aquarien-Freunde
Dachau/Karlsfeld



1993/94

Den Fischen zuliebe, den Menschen zur Freude!

Sie können Ihre Freunde im Aquarium noch so oft fragen, ob sie sich wirklich so wohl fühlen wie der berühmte Fisch im Wasser, Sie werden keine Antwort bekommen. Fragen Sie deshalb uns. Wir planen und projektieren Ihr Aquarium individuell, praxis-orientiert und umweltbewußt.

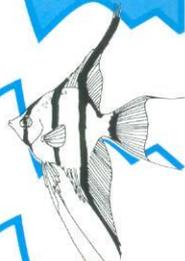
Unser Meß- und Regelgerät RE 1000 ist ein integriertes System nach dem Baukastenprinzip. Hochwertige Handgeräte und Zubehör-Artikel wie z.B. Düngeanlage CO 2000 • Zubehör für CO-Düngung • Redox-Regelanlage RX 2000 • Leitwertmesser • pH-Meter und vieles mehr runden das Programm ab.

Und wenn's mal brennen sollte: Nehmen Sie unseren Reparatur-Service als Ihre persönliche Feuerwehr in Anspruch. SELZLE - Ihr Partner rund ums Aquarium.

Franz-Nißl-Str. 40c • 8000 München 50
Tel.: 089/8929220 • Fax: 8929739

SELZLE®

HOT-LINE: 089/8929220
Jeden Montag von
20.00 - 22.00 Uhr
Sie fragen - wir antworten!



Labor- und Aquarientechnik

Vereinsjournal 1993/94

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Das Vereinsjahr 1993	4
Jahresabschlußfeier	8
Bundeskongreß des VDA in Lahnstein	110
Ausflug nach Füssen	112
"Aquarium und Zierfisch '93" in Duisburg	114
Zehnmal hat's gekracht	117
Heimschau 1993	118
Programm 1994	119
Besuch bei der Firma Tunze	123
Meerwasser - aus der Praxis für die Praxis	124
Aus dem Bezirk Südbayern	126
Killifische	128
Unsere Vereinsbibliothek	129
Schwarzes Gold: <i>Megalomphodus megalopterus</i>	130
Grillfest - quo vadis?	131
Der Wassernabel	132
Aquaristischer Workshop - Mikroskopieren	133
Nachzuchten 1993	134
Ansprechpartner	136
Lösung des Preisausschreibens 1993	137
Preisausschreiben 1994	139
Wollen Sie ...	140

Titelfotos:

Pelvicacromis taeneatus KIENKE

Rudolf Probst

Lobophytum pauciflorum

Josef Lochner

Syntetrum fonscolombeii

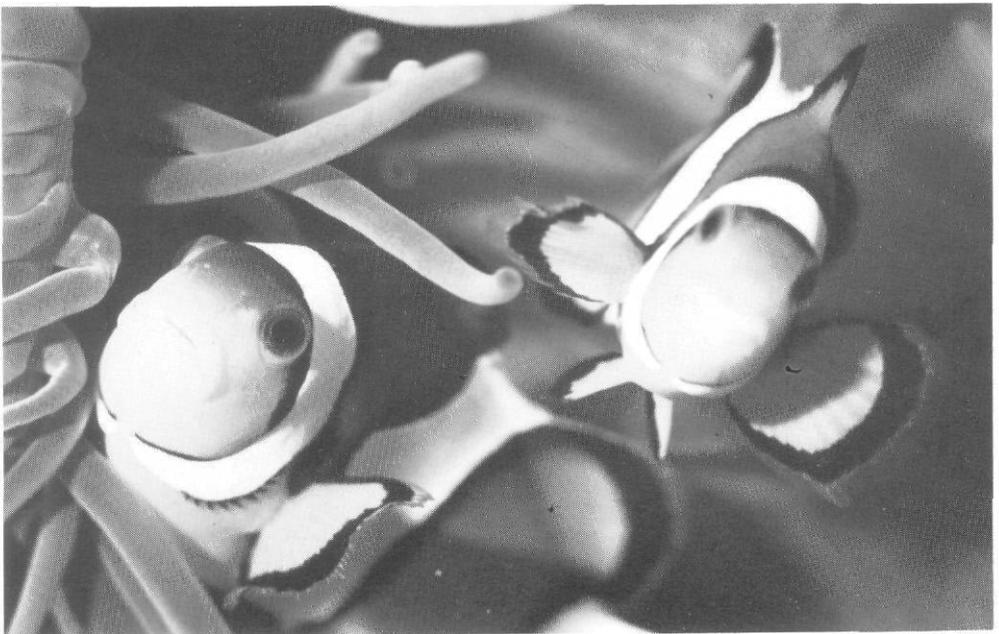
Hans Zacherl

Karlsfelder Zierfische und Zubehördiscount

Hans Wittig

Allacher Str. 112
Tel.: 08131/94933
8047 Karlsfeld

Es erwartet Sie eine große Auswahl an Süßwasserfischen und -
pflanzen sowie
an Korallenfischen und Niederen Tieren.



Reichhaltiges Futter- und Zubehör-Sortiment namhafter Hersteller zu
günstigen Preisen

Große Auswahl an Becken, Aquarienschränken und Kompletanlagen!

Liebe Vereinsfreunde!

Sie halten die dritte Ausgabe unseres Vereinsjournals in Händen. Wie in den vergangenen Jahren berichten wir vom Vereinsleben, über Aktuelles vom VDA und nicht zuletzt über Erfahrungen in unserem gemeinsamen Hobby, der Aquaristik und Terraristik. Erfreulich ist die Bereitschaft vieler Vereinsfreunde mitzumachen, sei es durch das Schreiben von Artikeln, durch Beisteuern von Photos oder auch durch Mithilfe beim Versand. Diesen Vereinsfreunden und allen anderen, die sich in diesem Jahr für unseren Verein eingesetzt haben, gilt mein herzlichster Dank.



Besonders erwähnen möchte ich Hans Peter Hubrich, der, wie schon fast Tradition, auch dieses Vereinsjournal kostenlos gedruckt hat. Die Inserenten haben wieder die Unkosten des Versandes getragen, vielen Dank dafür.

Die im letzten Jahr an dieser Stelle angekündigte Aquarienausstellung mußte leider auf 1994 verschoben werden, da wir keinen geeigneten Raum finden konnten. Wir planen für November eine Aquarienausstellung im Foyer des Ludwig-Thoma-Hauses, das unserer Meinung nach den idealen Rahmen bietet. Hoffentlich sind die Umbauarbeiten rechtzeitig abgeschlossen.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen noch die neue Vorstandschaft vorstellen, die im Januar 1993 gewählt wurde:

1. Vorsitzender	Josef Lochner
2. Vorsitzender	Jakob Fink
1. Kassier	Hans Peter Keimel
2. Kassier	Georg Steindl
1. Schriftführer	Holger Patzelt
2. Schriftführer	Dieter Schuster
1. Börsenwart	Franz Störzer
2. Börsenwart	Rudolf Probst
3. Börsenwart	Stefan Golling
Bücherwart	Josef Haunschild
Jugendwart	Otto Schmid
ZBV	Robert Ruppel
Revisoren	Hermann Sommer Werner Theissig

Und nun wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1994.

Ihr

Josef Lochner, 1. Vorsitzender der AFDK

Das Vereinsjahr 1993

- Traditionsgemäß wurde das Vereinsjahr mit der alljährlichen Jahreshauptversammlung am 29. Januar 1993 eröffnet. Diesmal waren wieder Vorstandswahlen angesagt. Unser alter und neuer Vereinschef Josef Lochner bekam für die zweijährige Wahlperiode ein leicht verändertes Team zur Seite, das bereits im Grußwort vorgestellt wurde.

- Am 12. Februar 1993 war "volles Haus" angesagt. Annähernd 60 Personen versammelten sich im Vereinslokal, um Josef Lochners Diavortrag über Hurghada zu sehen. Verständlich ist das große Interesse, da eine Reihe von Vereinsmitgliedern - zum Teil mit "Kind und Kegel" an dieser Reise ans Rote Meer teilgenommen haben. Neben schönen Bildern vom sonnendurchfluteten Strand und skurrilen Wüstenlandschaften kam auch der Humor nicht zu kurz: Freund Josef Haunschild in Unterhosen kontrastierte wunderbar zur rässigen Oben-Ohne-Schönheit!

- Ende Februar wurde eine Aquarienheimschau durchgeführt (siehe dazu eigenen Bericht)

- "Obwohl keiner so recht wollte, alle machten mit!" Am 26. Februar 1993 startete die Schulung für den VDA-Befähigungsnachweis (künftig: Sachkundenachweis). Zwar waren im Vorfeld viele ablehnende Meinungen zu hören ("Was soll denn das mit dem Führerschein für Aquarianer?"). Doch als es soweit war, war die Beteiligung erfreulich hoch.

- Über die "Zucht von Salmern" informierte uns der mit seiner reizenden Frau und ebensolchen Tochter aus dem fernen Budweis angereiste Dr. Vladko Bydzovski am 12. März 1993. Als intensiver Züchter gab er einen interessanten Einblick in die Zucht verschiedener Salmarterten, nicht zuletzt die des Roten Neon, und zeigte uns mit Dias, wie in seinem Land die Hobbyfischzucht betrieben wird.

- "Obwohl immer noch nicht alle wollten, machten diesmal noch mehr mit!" Unter dieses Motto konnte man den 2. Schulungsabend zum VDA-Sachkundenachweis am 26. März 1993 stellen, denn knapp 50 Teilnehmer konnte ich als VDA-Beauftragter an diesem Tag begrüßen. Und die Schulung zog sich mit teilweise kontroverser Diskussion bis spät in die Nacht hin. Kein Zweifel, eine Bereicherung für das "aquaristische Leben" in unserem Verein.

- Bei der Prüfung am 23. April 1993 stellten schließlich 44 Aquarianer ihr Wissen um die Süßwasseraquaristik unter Beweis. Sogar bis aus Simbach waren fünf Teilnehmer angereist, um die Prüfung zum VDA-Sachkundenachweis abzulegen. Nach der für die Prüflinge anstrengenden Multiple-Choice-Prüfung und der für mich noch anstrengenderen Korrektur der Prüfungsbogen konnte Alfred Guggenberger aus Landshut, der VDA-Beauftragte für den Befähigungsnachweis, schließlich 42 VDA-Sachkundenachweise aushändigen - wahrlich, ein guter Schnitt!

- Gleich am nächsten Tag beteiligten sich die Aquarienfreunde an der jährlich um diese Zeit stattfindenden Aktion "Sauberes Karlsfeld". Diesmal waren nur wenige zur Stelle. Lediglich die Vereinsfreunde Dieter Just, Hans Peter Keimel, Claudia Hary mit Freund Manfred Becker, Sebastian und Josef Lochner konnten sich nach getaner Arbeit die kostenlose Brotzeit schmecken lassen. Getreu dem Motto "Viele Hände machen bald ein Ende!" wäre im nächsten Jahr eine höhere Beteiligung wünschenswert.

- Das Wochenende vom 7. bis 9. Mai 1993 verbrachte ein ganzer Bus voll mit Vereinsfreunden, zum Teil mit Ehefrauen, beim diesjährigen VDA-Kongreß in Lahnstein (siehe dazu eigenen Bericht).

- Mitte Mai führte Vereinsfreund Günther Patzelt eine Tümpeltour durch. Zum gemeinsamen "Wasserflöh' fangen" trafen sich eine Reihe von Kindern und Jugendlichen, ausgerüstet mit Kescher und Eimer. Neben dem Lebendfütterfang kam auch der Spaß nicht zu kurz.



Dr. Bydzovski mit Familie



Die Köpfe rauchen beim
VDA Befähigungsnachweis



Tümpeltour



- Am 21. Mai 1993 stand der VDA-Diavortrag "Das Leben im Meer" von Aarend van den Nieuwenhuizen auf dem Programm. Hierzu waren befreundete Meerwasseraquarianer aus Ulm angereist. Aber die Begeisterung über den vertonten Vortrag hielt sich in Grenzen. Vielleicht war die erfolgreiche Multivisions-Dia-Schau "Das Dachauer Riff" der Aquarienfreunde noch zu gut in Erinnerung?

- Der 4. Juni 1993 war der Tag der Uraufführung des Videofilmes "Unser Verein". Josef Lochner stellte in dem vertonten 35-Minuten-Film die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld vor. Er ging auf die Einrichtungen, Ziele und das reichhaltige Vereinsleben ein. Dieser Videofilm kann übrigens von interessierten Mitgliedern ausgeliehen werden.

- In der Reihe "Zierfischzucht - Vereinsfreunde stellen ihre Zuchtanlagen vor" war am 18. Juni 1993 unser Jugendlicher Markus Stefan an der Reihe. Den Zucht Keller von Markus hat Vereinsfreund Hans Kastl trefflich mit seiner Videokamera festgehalten. Seinem Interview war zu entnehmen, daß sich Markus inzwischen zu einem stattlichen Züchter, vornehmlich von Barben und Panzerwelsen, gemausert hat, was Markus durch regelmäßige Teilnahme unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse unter Beweis stellt.

- Am Samstag, den 26.6.93, fand der diesjährige Umzug anlässlich des Karlsfelder Siedler- und Seefestes statt. Obwohl die Aquarienfreunde schon immer mit einem Umzugswagen beteiligt waren, sollte heuer auf Grund mangelnder Beteiligung auf eine Teilnahme verzichtet werden. Aber der 2. Vorsitzende Jakob Fink konnte die Vereinsfreunde Rudi Probst, Josef Haunschild, Helmut Erhorn und Hans Hirth mobilisieren, die mit viel Engagement einen tollen Umzugswagen gestalteten.

- Der "Abend" der Vereine auf dem Karlsfelder Siedler- und Seefest war wie immer lustig und fidel und fand mit guter Beteiligung der Aquarienfreunde statt.

- Am 2. Juli 1993 stand ein "Aquaristisches Quiz", diesmal mit "Quizmaster" Josef Haunschild auf dem Programm. Da rauchten die Köpfe der Teilnehmer. Nach der Auflösung der teilweise sehr kniffligen Fragen konnte der Sieger Franz Schwarz sowie die Nächstplatzierten einen kleinen Preis entgegennehmen.

- Am 7. Juli 1993 lud uns die Sonne, pardon: der Regen, zu unserem traditionellen Grillfest ein. Der Wettergott meinte es heuer nicht gut mit uns (siehe dazu eigenen Bericht)

- Es folgte nun die Urlaubszeit mit zwanglosen "Treffen für die Daheimgebliebenen". Zwischen-durch trafen sich die Aquarienfreunde am 13. August 1993 auf dem Dachauer Volksfest. An diesem schwülwarmen Tag floß das Bier reichlich. Vereinsfreund Sepp Haunschild gelang es sogar, Werner Lux so zu provozieren, daß letzterer sich hinreißen ließ, fünf Maß Bier zu spendieren!

- Am ersten Vereinsabend nach der Sommerpause, am 10. September 1993 war ursprünglich nur eine Aquaristische Aussprache vorgesehen. Nachdem mehr als 30 Besucher erschienen, zeigte Josef Lochner kurz entschlossen Dias von seinem Schnorchelurlaub in Hurghada sowie einen Videofilm über "Tauchen auf den Malediven".

Am 2. Oktober 1993 startete ein Bus mit 56 Aquarianern und Familienangehörigen zum Vereinsausflug. Ziel war diesmal Füssen, wo mit Bergwandern, Besuch der Königsschlösser, oder einfach nur "Shopping" ein abwechslungsreiches Programm zur Verfügung stand (siehe dazu eigenen Bericht).

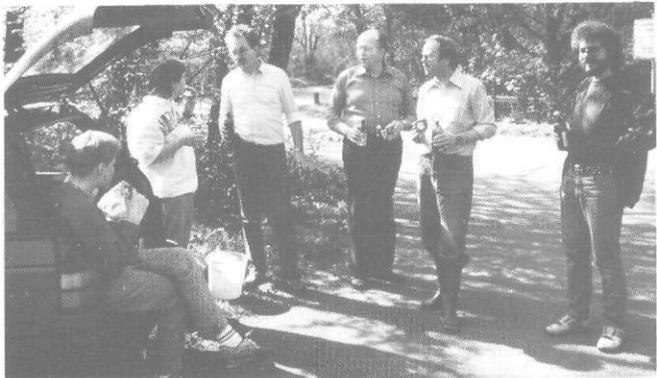
- Seinen für 8. Oktober geplanten Diavortrag über die "Zucht von Diskusfischen" mußte Vereinsfreund Franz Störzer aus terminlichen Gründen verschieben. An diesem Abend fand in Karlsfeld der Schützenball mit Siegerehrung für alle Karlsfelder Vereine statt (Siehe dazu eigenen Bericht).

- Am 22. Oktober 1993 konnte Vereinsfreund Störzer dann im voll besetzten Vereinslokal über seine Diskuszuucht berichten.

Am 5. November fand unser "Traditioneller Frauenabend" statt. Josef Lochner hatte sich auch heuer viel Mühe gemacht, und brachte einen Rückblick über das Vereinsgeschehen im vergangenen Vereinsjahr mit Dias und Videofilm. Da ca. 70 Besucher zu diesem Vereinsabend gekommen waren, reichte das Nebenzimmer diesmal nicht aus, und so mußte die Trennwand zur Gaststube geöffnet bleiben. Jede Aquarianerfrau erhielt eine Schachtel Pralinen, über die sich augenscheinlich auch mancher "Herr der Schöpfung" gefreut hat. Zu erwähnen ist noch, daß der Präsident des VDA, Herr Jochen Matthies aus Hamburg, der zufällig an diesem Wochenende in München, unserem Verein einen Kurzbesuch abstattete. Ich glaube, die Vielzahl der Vereinsveranstaltungen und unser reges Vereinsleben, dokumentiert auch durch den überaus zahlreichen Besuch an diesem Vereinsabend, haben doch einen großen Eindruck bei ihm hinterlassen.

- Am 27. November beschließt der Höhepunkt des Vereinsleben, die Jahresabschlußfeier, das Vereinsjahr.

Dieter Schuster



Ramma Damma Karlsfeld



Umzug Siedlerfest

Jahresabschlußfeier

Am 5.12.92 fand unsere Jahresabschlußfeier im Hörhammerbräu in Dachau statt. Aus Termingründen mußte die Nikolausfeier ausfallen.

Früh am Morgen ereilte den 1. Vorsitzenden, Sepp Lochner, der sich wie immer einsatzfreudig um die Organisation der Feier zeigte, ein erster Schock: die Musikkapelle war in Südtirol eingeschneit und konnte nicht kommen. Fieberhaft wurde nach einem Ersatz gesucht, die Zeit war äußerst knapp. Nach vielen Telefonaten unter anderem mit ehemaligen Musikerkollegen, war der Abend gerettet: die Gruppe "Formel 1" sagte zu. Und wie sich später herausstellte, taten wir hier einen guten Griff: die Band spielte flott auf; die Tanzfläche war immer gut belegt. Sepp Lochner verpflichtete die Band mit ihren beiden attraktiven Sängerinnen gleich für die nächste Abschlußfeier.

Der Aufbau der Tombola erforderte einen großen Zeitaufwand, galt es doch 400, zum Teil sehr wertvolle Preise, auf der Enge der vorhandenen Tische einigermaßen übersichtlich aufzustellen. Die Vereinsfreunde, die mit dem Austeilen der gewonnenen Preise beschäftigt waren, kamen ganz schön ins Schwitzen, denn die Nummernschilder hafteten nicht hundertprozentig; so kam es bei der Ausgabe durch das längere Suchen immer wieder zu Wartezeiten.

An dieser Stelle sei den großzügigen Spendern für die Tombola recht herzlich gedankt: Kreis- und Stadtparkasse Dachau/Indersdorf, Firma Hallmark, Firma Störzer, Elektro Steier, Herr Mitschko, und den Vereinsfreunden Georg Stefan, Hans Enzinger, Toni Brummer, Otto Schmid.

Die Vereinsfreunde, die im abgelaufenen Jahr Beiträge zur Gestaltung der Vereinsabende lieferten, erhielten vom 1. Vorsitzenden als Anerkennung ein kleines Geschenk.

Ein größeres Geschenk, nämlich eine überdimensionale Flasche Sekt, erhielt Sepp Lochner von Dieter Schuster überreicht: eine Anerkennung für die in 10 Jahren geleistete Arbeit als 1. Vorsitzender.

Vereinsfreund Hans Peter Hubrich überreichte Sepp Lochner das erste Exemplar des neuen Vereinsjournals, das gerade rechtzeitig zur Abschlußfeier fertiggestellt worden war.

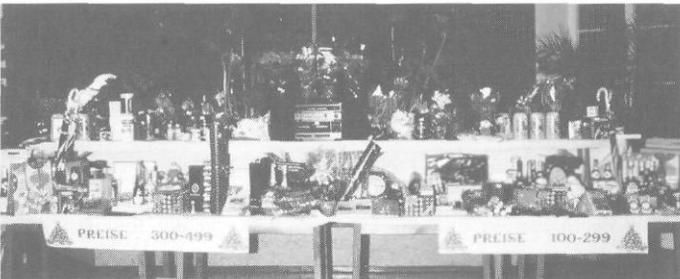
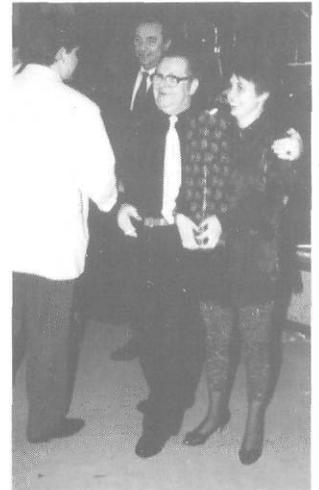
Mit Spannung warteten alle auf Mitternacht: die wertvollen Preise des Mitternachtslottos wurden nach dem bewährten System des Fischotters verlost. Hauptpreis war, wie schon fast Tradition, ein von Hans Wittig, dem Inhaber des Karlsfelder Zierfisch- und Zubehördiscounts, gestiftetes Komplettaquarium. Weitere wertvolle Preise spendeten: Firma Störzer, Haimhausen, Zoogeschäft Leonhard Heitmeier, Aquarengarten Unterföhring, unser Ehrenvorsitzender Erwin Werner und Vereinsfreund Artur Nigrin.

Die schwungvolle und gelungene Feier fand gegen 1.30 Uhr ein relativ frühes Ende, da sich einige im Hörhammer Bräu logierende Hotelgäste über die mangelnde Nachtruhe beschwerten.

Am 27.11.93 findet die Abschlußfeier in der Gaststätte "Waldfrieden" statt; hier dürfen wir mit einem open ending rechnen, was das Ende der Feier anbelangt.

Hans Kastl

Eindrücke von der Jahresabschlußfeier



Bundeskongreß des VDA in Lahnstein

Der VDA, der Dachverband aller Aquarien- und Terrarienvereine in Deutschland, veranstaltet jedes Jahr einen Bundeskongreß. Heuer war Lahnstein der Austragungsort. Seit vier Jahren besuchen wir regelmäßig mit einer größeren Gruppe diese Veranstaltung.

Wir buchten auch dieses Mal bei der Firma Unholzer, die für Fahrt und Unterkunft sorgte. Wolfgang war wiederum ein umsichtiger, freundlicher und sicherer Chauffeur. Im Hotel "Zum Hähnchen" in einem Vorort Lahnsteins verbrachten wir zwei Nächte.

Schon am Freitag um 14.00 Uhr fand die erste Sitzung statt. Im erweiterten Vorstand, in dem ich den Bezirk Südbayern vertrete, wurden wichtige Sachprobleme erörtert, und die anschließenden Neuwahlen vorbereitet. Um 20.00 Uhr schloß sich der Verbandstag an, auf dem das Präsidium des VDA gewählt wurde. Zum neuen Präsidenten wurde Jochen Matthies aus Hamburg gewählt, Vize-Präsident wurde Horst Linke, Geschäftsführer blieb Hans Stiller. In den Beirat wurde unser ehemaliger Bezirksvorsitzender, Gerhard Faißner gewählt. Der bisherige Präsident Jürgen Grobe wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Am nächsten Tag besuchten die interessierten Aquarianer trotz des schönen Wetters die Vorträge. Besonders beeindruckt waren wir von dem Vortrag von Werner Schmettkamp "Viva Vivaristik", den Sie 1994 in Schwabmünchen am Bezirkstag sehen können.

In seinem Vortrag unterstützte Prof. Dr. Rieder, MdB, die Bemühungen des VDA durch die Einführung des Befähigungsnachweises, einer drohenden massiven Einschränkung unseres Hobbys entgegenzuwirken.

Am Samstagabend waren wir auf dem Rheinischen Abend.

Am Sonntag wurden wir von Dr. Brockmann in die phantastische Welt der Steinkorallen und von Gerd Bertholdt nach Costa Rica entführt.

Einige Vereinsfreunde sahen sich die Sehenswürdigkeiten Lahnsteins und seiner Umgebung an.

Josef Lochner

Stefan Golling war bei der Touristengruppe und erzählt:

Einige Vereinsfreunde fuhren zum VDA Bundeskongreß nach Lahnstein. Dort schloß ich mich der sogenannten "Viererbande" an. Nach einer Brückenrundfahrt in Koblenz erreichten wir schließlich die Bundesstraße entlang der Mosel in Richtung Cochem. Während der Busfahrt planten schon einige die Ausflugsroute. Ich entschied mich mit der "Viererbande" zu einer Burgbesichtigung. Leider wurde nichts daraus: die Burgschänke war im Weg. Eigentlich wollte ich nur einen Schoppen Moselwein zu mir nehmen, aber die vier Vereinsfreunde Rudi Probst, Hans Hirth, Sepp Haunschild und Helmut Erhorn schenken mir reinen Wein ein, und das reichlich. Rudi Probst bekam von dem Wein so viel Kraft, daß er auf dem Rückweg zur Altstadt eine Burgbesucherin in die Luft stemmte. Selbstverständlich macht so eine extreme Wanderung auch hungrig. Bei einem Speiselokal mit einer eigenen Metzgerei entdeckten wir den auf Diät gesetzten Vereinsfreund Georg Steindl bei einer Surhaxe mit Kraut und Kartoffelpüree. Ich entschied mich lieber für eine leichtere Kost, nämlich für eine Schlachtschüssel.

Nach einer Moselwanderung ging es wieder zum Bus zurück. Es war ein schöner Ausflug bei herrlichem Wetter und einer reizenden Landschaft.

Stefan Golling



Das neue Präsidium



Rheinischer Abend
Rheinischer Abend



Pause
Pause



vorher



Burgbesuch



... nachher

Ausflug nach Füssen

Unser diesjähriger Vereinsausflug führte uns zu König Ludwigs Schlössern bei Füssen. Vereinsfreund Stefan Golling hatte diesen Vorschlag auf einem Vereinsabend gemacht, und alle schlossen sich dieser guten Idee an.

Die Abfahrt war auf einen durchaus christlichen Zeitpunkt festgelegt worden: wir fuhren um 8.00 Uhr von der Thoma-Wiese in Dachau ab. Das Wetter war nicht sehr verheißungsvoll. Sollte der vom Wetterdienst angesagte Regen schon im Laufe des Vormittags einsetzen, dann würde die geplante Bergtour auf den Tegelberg wohl ausfallen müssen, und alle könnten sich an Neuschwansteins neugotischer Architektur erfreuen.

Aber das Wetter hielt: der Berg wurde in Angriff genommen. Steil zogen sich die Serpentinien nach oben. Unterwegs sahen wir riesige Baumstämme über unseren Köpfen schweben. Hier wurden gefällte Fichten mit einer Seilwinde zu Tal gebracht. Kein Wirtshaus weit und breit, das unseren alpinen Eifer hätte aufhalten können. Ein Verbotsschild für Radfahrer an der Abfahrtspiste machte Sepp Lochner, den über die Kreisstadt Dachau hinaus bekannten Radrennfahrer, zum Ziel zahlreicher, nicht immer ganz ernst gemeinter Ratschläge.

Gegen zwölf Uhr saßen wir in der holzgetäfelten Wirtsstube des Gipfelhauses. Wir stärkten uns verdienstermaßen mit einigen Hellen und einer schmackhaften Brotzeit. Kurzzeitig ließ sich die Sonne fahl durch die Wolkendecke hindurch blicken. Die letzten Reserven wurden mobilisiert, und auf ging's zum Gipfelkreuz. Sepp Lochner schleppte seine schwere Phototasche mit sich, immer bereit, das Vereinsleben in luftigen Höhen festzuhalten. Leider ist der Nachwelt nicht der Moment erhalten geblieben, als ich zusammen mit Gustl Dlask, der an diesem Tag wie von Raketen getrieben die Hänge erklimmte, um einen hohen Felsvorsprung herum kam, um dann die Diritissima zum Gipfel in Angriff zu nehmen. Der Sepp wartete nämlich vergebens auf uns. Wir hatten an einer Weggabelung selbstverständlich den Hinweis "Nur für Geübte" als ein Gebotsschild für uns gedeutet. Jedenfalls sahen wir von weit oben, wie der Sepp unten auf uns lauerte und lauerte. Es wäre sicherlich ein denkwürdiger Schnappschuß geworden.

Den Abstieg bewältigten wir mit der Seilbahn. Interessanterweise fragte uns das Fräulein an der Seilbahnkasse, ob wir eine Talfahrt wollten. Wir konnten diese Frage nur mit einem "Ja" beantworten. Gustl fragte vorsichtshalber, ob es denn hier noch weiter hinaufginge. - Sie haben richtig geraten: Sepp Lochner sah die Bergbahn nicht von innen. Vielleicht hatten ihn unsere Reden über ausgefranste Trageile verunsichert. Er vertraute mir seine Kameraausrüstung an und raste den Berg hinunter. Leider wurde diese neue Rekordzeit des Abstieges nicht von offizieller Seite gestoppt.

Wir warteten im Liftstüberl auf den Bus, der dann pünktlich kam, in etwa zeitgleich mit dem nun einsetzenden Regen. Wir hatten Glück mit dem Wetter gehabt.

Wie immer kehrten wir noch bei einer Gaststätte ein, ließen die Ereignisse des Tages Revue passieren und kamen dann gegen 20.00 Uhr sicher und um einige Erlebnisse reicher in Dachau an.

Hans Kastl



Kurze Verschnaufpause



Am Ziel



Die Gipfelstürmer



Gemütliche Einkehr

"Aquarium und Zierfisch 1993"

Am 16. und 17. Oktober fand in Duisburg die große Aquarienaustellung "Aquarium und Zierfisch 1993" statt. Klaus Dieter Junge und ich besuchten diese Ausstellung mit den Aquarienfrenden aus Krumbach. Unsere Abfahrt nach Duisburg begann schon am Freitag, den 15. 10., um Mitternacht, da wir um 1.30 Uhr in Günzburg an der Autobahnausfahrt in den Krumbacher Bus umsteigen mußten. Nach ca. 7 Stunden Busfahrt und einer Stunde Schlaf, kamen wir in Duisburg um 8.30 Uhr an.

Die Vorstandschaft der Krumbacher beschloß, erst ins Hotel zu fahren, um zu frühstücken. Im Hotel angekommen stellte sich heraus, daß weder die Zimmer bezugsfertig noch eine Möglichkeit zu frühstücken vorhanden war. Nach dieser Enttäuschung fuhren wir ins Zentrum von Duisburg in die Mercatorhalle.

Als wir dort ankamen, war alle Müdigkeit vergessen. Nachdem wir die Karten von Werner Witopil erhalten hatten, stürmten wir in die Ausstellungshalle. Der erste Eindruck war gigantisch: eine riesige Halle mit zwei Etagen war voll mit Aquaristik. Im Eingangsbereich war der Informations- und Verkaufsstand der Firma Zajak aufgebaut, der schon fast die Hälfte der ersten Etage einnahm. Ebenso waren sehr schöne Verkaufsanlagen einiger Tanganjika und Malavisee Importeure aufgebaut, die ein riesiges Angebot an Barschen bereit hielten. Sogar drei große Seewasserimporteure aus Deutschland und Holland boten von Doktorfischen über Katzenhaie bis zum Blaupunktrochen und Niederen Tieren eine große Palette zum Kauf an.

In der zweiten Etage waren verschiedene Herstellerfirmen mit Ausstellungsständen vertreten. Das, was mich am meisten interessierte, waren Diskusfische. 15 Diskuszüchter boten herrliche Tiere an. Es wurden fast alle Zuchtfarben sowie Wildfänge angeboten, der große Renner war

"Pigeon Blood". Diese Tiere waren am ersten Tag in den ersten drei Stunden alle verkauft. Natürlich konnte ich nicht widerstehen und kaufte mir fünf Tiere.

Für die Aquarianer, die nicht nur Fische und Zubehör kaufen wollten, wurden auch sehr viele Vorträge angeboten. Ich selbst besuchte Vorträge von Untergasser, Köhler und Stawikowski, die mich sehr beeindruckten.

Um 18.00 Uhr machten wir uns auf den Weg ins Hotel, wo wir unsere Zimmer bezogen und nach einem ausgiebigen Abendessen und ein paar Gläsern Wein den langen Tag abschlossen.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Taxi nochmals in die Mercatorhalle, um unsere reservierten Fische abzuholen. Nach 45 Minuten, die uns für das Eintüten und Verpacken blieben, wurden wir vom Bus an der Halle abgeholt. An diesem Tag stand die Besichtigung des Aquazoo in Düsseldorf auf unserem Programm. Der Aquazoo ist das größte und meines Erachtens auch das schönste Aquarium in dieser Region. Es werden Süß- und Seewassertiere sowie Terrarienbewohner und Insekten in einer riesigen, sehr schön angelegten Ausstellung gezeigt. Nach einer zweistündigen Besichtigung wurde in dem benachbarten Restaurant zu Mittag gegessen. Anschließend machten wir uns auf den langen Heimweg, der durch eine ungewollte Stadtrundfahrt in Köln noch etwas verlängert wurde. Nach 9 Stunden waren wir wieder zuhause, wo ich noch meine Fische umsetzte und endlich gegen 24.00 Uhr gemütlich ein kühles Weißbier trank.

Fazit des Besuches: ich warte mit Spannung auf die nächste "Aquarium und Zierfisch 1995", die ich sicher wieder besuchen werden.

Bedanke möchte ich mich noch bei den Krumbacher Aquarienfreunden, die uns sofort in ihre Gemeinschaft aufgenommen haben.

Franz Störzer



Achtung Aquarianer!

Wir führen:

- ☞ Leuchtstoffröhren (alle Größen) in den Farben Blau, Tageslicht weiß, Aquastar und Biolux
- ☞ HQI Brenner 70W, 150W und 250 W, Farbe NDL
- ☞ HQL Lampen 80W und 125W
- ☞ Sämtliche Einzelteile wie z.B. Vorschaltgeräte, Zündgeräte, Fassungen für LS Leuchten sowie Steckfassungen für HQI Brenner zum Leuchtenbau

Unser Service für Sie:

- ☞ Schnelle Ausführungen von Reparaturen an Ihrer Aquarienbeleuchtung.
- ☞ Überprüfung der Elektrischen Anlage Ihres Aquariums nach Terminvereinbarung



Josef Störzer GmbH
Elektronunternehmen
8048 HAIMHAUSEN

||
STORZER

„Seit 1948“

Elektroinstallation • Kabelbau • Freileitungsbau

Hausanschrift
Hauptstraße 2
Haimhausen

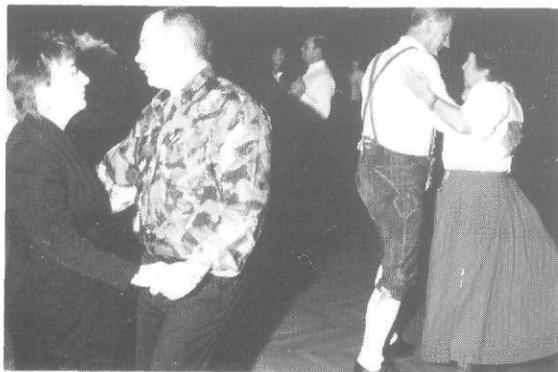
Fernruf Büro
(08133)2050

Betrieb
(08133)2076

Zehnmal hat's gekracht

Aquarianer auf dem Schießstand

Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens veranstaltete der Schützenverein Eintracht Karlsfeld ein Jubiläumsschießen. 44 Vereine meldeten sich, darunter auch die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld. Zu unserem Coach wurde Werner Theißig ernannt, früher ein erfolgreicher Sportschütze. In einem Ausscheidungsschießen wurden die zehn besten Schützen für die Mannschaft ermittelt. Am 25. September war es so weit: innerhalb einer halben Stunde mußten von jedem Schützen aus einer Entfernung von 10 Metern 10 Schüsse mit dem Luftgewehr auf 10er Scheiben abgegeben werden. Die Gesamttringzahl der fünf besten Schützen wurde zusammengezählt; schon während des Wettkampfes war den Unmutsäußerungen der Schützen zu entnehmen, daß es bei keinem so recht lief. Die einzige Ausnahme war Rudolf Probst; er belegte in der Gesamtwertung den hervorragenden 2. Platz unter mehr als 300 Schützen. Seiner Leistung war es auch zu verdanken, daß wir in der Gesamtwertung den 5. Platz belegten. Auf dem großen Schützenball am 8. Oktober im Bürgerhaus Karlsfeld erhielten wir dafür einen ansehnlichen Pokal. Bald hatte Werner Theißig eine prima Idee: die Stimmung und der Sekt im Pokal schäumten über. Weitere 6 Vereinsfreunde schlossen sich dem edlen Spender an. Weit nach Mitternacht verließen wir das Bürgerhaus. Hoffentlich werden wir auch bald in der Aquaristik den ersten Pokal erringen.



Heimschau 1993

Nach 1990 im November fand heuer am 13.2.93 die zweite Heimschau in unserem Verein statt. Eine lange Pause meinen die einen doch hat sich in dieser Zeit ein positiver Sinneswandel zugunsten des Wettbewerbsgedankens vollzogen. Einen wesentlichen Beitrag hat dazu sicherlich die Neubearbeitung des Bewertungsbogens für Seewasser im Verein geleistet. Auf das erreichte Ergebnis des Bewertungsbogens sind wir alle stolz. Herr Fredi Werner, unser oberster VDA-Heimschaupreisrichter, wird ihn für die Überarbeitung des offiziellen Seewasserbogens verwenden. Ein Erfolg der AFDK ist auch die offizielle Aufnahme unseres zusätzlichen Sicherheitspassus in die Bewertungsbögen.

Der kritischen Bewertung der drei, aus verschiedenen Vereinen angereisten Preisrichter, stellten sich 11 Teilnehmer mit 8 Süßwasser- und 6 Seewasseraquarien. Vereinsfreund Franz Störzer, unser jüngster Preisrichterkollege, machte seinen ersten Probelauf außer Konkurrenz an der Bewertungsfrent. Bravo!

Hier die Ergebnisse:

Süßwasser:

1. Norbert Zundl
2. Claudia Harry
3. Josef Lochner
3. Gerhard Hampel

Seewasser:

1. Gustav Dlask
2. Georg Steindl
3. Rudolf Probst
4. Rudolf Probst

Als Preisrichter waren tätig:

Herr Guggenberger vom Aquarienverein Landshut; Herr Zöllner von der Gesellschaft für Meeresaquaristik Ulm; Herr Singer vom Aquarien- und Terrarienverein Schwandorf

Beim Süßwasser konnte sich zwar der Titelverteidiger behaupten, die Gesamtqualität hat sich jedoch nach unten bewegt.

Bei den Meerwasseraquarien war der erreichte Leistungsstandard höchst erfreulich. Der Abstand vom 1. zum 3. betrug nur 1,66 Punkte.

Doch alles in allem kann diese Heimschau als ein Höhepunkt im diesjährigen Vereinsjahr gelten. Denen, die mitmachten, hat es Spaß bereitet, und vielleicht werden bei der nächsten Heimschau einige weitere Vereinsfreunde ihre gepflegten Becken einer unparteiischen Bewertung aussetzen.

An zwei Vereinsabenden im nächsten Jahr werden wir die Aquarien im Video zeigen und die Bewertung diskutieren.

Euer Vereinsfreund Werner Theissig



1. Platz Süßwasser: Norbert Zundl



1. Platz Meerwasser: Gustav Dlask

Programm 1994

Vereinsabend:

Unsere Vereinsabende finden, sofern nichts anderes angegeben, in den "Kärntner Stuben", Dachau-Süd, Klagenfurter Platz 1, statt. Beginn: 20.00 Uhr.

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse:

Altes Rathaus Karlsfeld, Gartenstraße; von 8.45 Uhr bis 10.30 Uhr; Beckenbestellung unter Tel. 08133/2725 (Franz Störzer)

- 14.01.94 **Allgemeine Aussprache**
Wünsche und Anregungen für das 1. Halbjahr; Vorbesprechung Ausstellung
- 23.01.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 28.01.94 **Jahreshauptversammlung**
siehe gesonderte Einladung!
- 11.02.94 **Heimschau-Rückblick** (1. Teil)
Mit Video-Dokumentation von Vereinsfreund Hans Kastl
- 25.02.94 **Apistogramma und andere Raritäten**
Der bekannte Aquarianer, Herr Bertram Wallach, besuchte die natürlichen Lebensräume von Zwergcichliden, Salmeln und Killifischen in Bolivien und Peru. Außerdem berichtet er über Pflege und Zucht dieser beliebten Fische.
- 27.02.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 11.03.94 **Allgemeine Aussprache**
Vorbesprechung Ausstellung; aquaristische Problemfälle
- 25.03.94 **Am Fuße des Chimborasso: Eine Reise nach Ecuador**
Vereinsfreund Hans Kastl berichtet von seiner Reise nach Südamerika.
- 27.03.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 08.04.94 **Aquarienfieber - die Neueinrichtung meines Diskusbeckens**
Wolfgang Müller und Detlev Steinfeld aus Kaufbeuren geben in ihrem Diavortrag Tips zur Einrichtung und Pflege eines Diskus- und Gesellschaftsbeckens.
- 16.04.94 **Aktion Sauberes Karlsfeld**
Treffpunkt 8.00 Uhr vor dem Gasthaus Seeblick
- 22.04.94 **Heimschau-Rückblick** (2. Teil)
Mit Video-Dokumentation von Vereinsfreund Hans Kastl
- 23.04.94 **Aktion "Saubere Stadt"**
Wir helfen beim Ramma Damma in Dachau. Treffpunkt beim 1. Vorsitzenden um 8.00 Uhr

- 24.04.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 30.04.94 **Fahrt zur Wilhelma / Haus der Natur auf dem Killesberg**
Großer Familienausflug des Vereins nach Stuttgart
Näheres im Vereinsbrief
- 06.05.94 **Fahrt zum VDA-Kongreß** nach Kulmbach / Treffen für Daheimgebliebene
Wie in den letzten Jahren wollen wir auch heuer den VDA-Bundeskongreß besuchen.
- 20.05.94 **Allgemeine Aussprache**
Vorbereitung Ausstellung
- 29.05.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 03.06.94 **Urlaubserinnerungen**
Vereinsfreunde zeigen in Kurzvorträgen (maximal 20 Dias), wo sie ihren Urlaub verbracht haben. Wer daran teilnehmen will, melde sich bitte beim 1. Vorsitzenden.
- 17.06.94 **Aquaristisches Quiz**
Mit Quizmaster Stefan Golling
- 25.06.94 **Umzug Karlsfelder Siedler- und Seefest**
Treffpunkt 13.00 Uhr am Hallenbad in Karlsfeld
- 26.06.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 30.06.94 **Abend der Vereine**
Treffpunkt im Bierzelt des Karlsfelder Siedler- und Seefestes
- 01.07.94 **Messen und Regeln in der modernen Aquaristik**
Vereinsfreund Werner Theissig beschäftigt sich seit langem mit der Technik in der Aquaristik; er gibt uns an diesem Abend seine Erfahrungen weiter.
- 15.07.94 **"It's Videotime"**
Programm nach Ansage
- 29.07.94 **Treffen für Daheimgebliebene**
- 12.08.94 **Treffen für Daheimgebliebene**
- 26.08.94 **Treffen für Daheimgebliebene**
- 09.09.94 **Aquaristische Aussprache**
Schwerpunkt: Ausstellung

- 23.09.94 **Toll, so ein Atoll**
 Dia-Vortrag der Gruppe Tessera aus Landshut
 Nach einer Einführung in die Technik eines Meerwasseraquariums werden gut
 haltbare Niedere Tiere vorgestellt. Abschließend wird auf Schädlinge im
 Riffaquarium eingegangen.
- 25.09.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 07.10.94 **Zierfischzucht** (Teil 4)
 Vereinsfreund Klaus-Dieter Junge stellt seine Zuchtanlage vor.
- 21.10.94 **Abschlußbesprechung Ausstellung**
- 23.10.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**
- **:*:*
 .:.*:
 ::*
Große Aquarienausstellung
 Im November 1994 ist eine Aquarien- und Terrarienausstellung geplant.
 Veranstaltungsort und -zeit werden noch bekanntgegeben.
- 04.11.94 **Traditioneller Frauenabend**
 Mit Dias und Videos blicken wir auf das Vereinsjahr zurück. Als Dankeschön
 erhalten unsere verständnisvollen Aquarianerfrauen ein kleines Präsent.
- 18.11.94 **Streifzug durch die Terraristik**
 Diavortrag von Robert Ruppel
 Der erfahrene Terrarianer, Vereinsfreund Robert Ruppel, stellt uns sein Hobby
 vor.
- 02.12.94 **Meerwasseraquaristik - aus der Praxis für die Praxis**
 Vereinsfreund Hans Kastl berichtet über seine Erfahrungen bei der Pflege von
 Wirbellosen und Fischen
- 20.11.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 16.12.94 **Bilder vom Wilhelma-Ausflug**
 Dias von Josef Lochner
- 26.12.94 **Fisch- und Pflanzenbörse**

Bitte beachten Sie:

An folgenden drei Terminen **findet die Börse nicht am 4. Sonntag im Monat statt:**

29.05.94

20.11.94

26.12.94



Gustav Diask

 - Heizöl - Vertriebspartner
Ihr Lieferant sämtlicher Heizstoffe

**Obere Moosschwaigstraße 3
8060 Dachau
Telefon 08131/13894**

Aquarienversicherung

Im Vereinsbeitrag ist eine Aquarien-Haftpflichtversicherung enthalten. Zusätzlich kann jedes Vereinsmitglied eine Eigenschadenversicherung auf freiwilliger Basis abschließen (Jahresprämie: 33,00 DM; Glasbruch: wird bis 1.200,- DM ersetzt; Jahreshöchstentschädigung je Versicherungsort: 50.000,-DM).

Ein aufgetretener Schaden wird jedoch nur ersetzt, wenn

- **das Aquarium auf einer Styroporunterlage steht und**
- **alle nach außen führende Schläuche mit Schlauchklemmen gesichert sind.**

Ist ein Schadensfall aufgetreten, so ist unverzüglich der 1. Vorsitzende zu verständigen.

Besuch bei der Firma Tunze

Der Korallengarten in der Hochstraße am Salvatorkeller war für die Seewasser-Aquarianer für viele Jahre ein beliebtes Ziel, um Niedere Tiere oder Korallenfische zu kaufen. Für mich war es immer ein Erlebnis mit Herrn Axel Tunze über die chemischen Abläufe im Seewasser zu diskutieren, d. h., genau genommen war es weniger ein Diskutieren als vielmehr der Versuch, einige Bemerkungen in den gewaltigen Redefluß von Axel Tunze einzufügen; seine Kenntnisse der Materie schienen schier unerschöpflich zu sein. Als nun das erste Kind geboren wurde, war es für die junge Familie an der Zeit, das Geschäft zu verkaufen und nach Penzberg zu ziehen, wo Herr Tunze senior ein schönes Haus mit Garten besitzt. Für den Kleinen ein idealer Ort zum Spielen, hier drohen keine gefährlichen Durchgangsstraßen. Auf diesem Grundstück befindet sich ein Gewächshaus, in dem Frau Tunze mehrere Aquarien hat, in denen sie Korallenfische aber auch Niedere Tiere hält und vermehrt.



Georg Steindl im Gespräch mit Frau Tunze

Am Montag, den 3.5.93, besuchte ich sie zusammen mit Georg Steindl nach telefonischer Voranmeldung. Die Becken waren ziemlich spärlich besetzt, da am Tag vorher ein 800 Liter Becken mit Altwasser aus den Verkaufsbecken komplett neu eingerichtet worden war. Überall war das Wasser glasklar, und wir konnten nirgends Faden- oder Schmieralgen sehen.

Herr Axel Tunze kam dann auch noch zu uns, und nach kurzer Zeit waren wir wieder mitten in Fachgespräche über Wasserwerte und -Chemie vertieft. Nach fast zwei Stunden verließen wir wieder den Korallengarten.



"Packen'Smir diese Garnele ein!"

Hans Kastl

Meerwasser: Aus der Praxis - für die Praxis

Am 12.6.93 führen sechs Vereinsfreunde nach Ulm, wo die dortige Gesellschaft für Meeresaquaristik den bekannten Referenten J. Großkopf zu einem Vortrag eingeladen hatte. In der anschließenden Diskussion wurde das Problem erörtert, wie es möglich ist, 400 mg Calcium pro Liter auf Dauer im Aquarium aufrecht zu halten. Der Calciumgehalt spielt beim Aufbau des Kalkskelettes eine wichtige Rolle. Deshalb sollte der natürliche Wert von 410 mg/l auch in unseren Riffbecken erreicht werden. Calcium wird von



A. ocellaris in ihrer Symbioseanemone Kalkalgen und allen Niederen Tieren dem Wasser in großen Mengen entzogen. Die roten Kalkalgen überziehen bereits nach einem Jahr die bis dahin kahlen Dekorationssteine und bilden schließlich ganze Nester aus. Eine bewährte Methode ist die Zugabe von Kalkwasser (nach Wilkens). Jedoch wird nicht in allen Becken ein zufriedenstellend hoher Wert erreicht. Dies hängt mit der Höhe des pH-Wertes zusammen. Bei einem Wert über 8,2 fällt das im Kalkwasser gelöste Calciumhydroxid aus und verkrustet den Boden.



Acanthomuricea spec.

Eine sehr wirkungsvolle Erhöhung des Calciumgehaltes erreicht Herr Großkopf durch die Zugabe von Calciumchlorid (CaCl_2). Eine vorsichtige Dosierung, auch bei größeren Becken, sollte Selbstverständlichkeit sein. - Auf dem Meerwassersymposium in Lünen wurde darauf hingewiesen, daß der Einsatz von Calciumchlorid nicht unproblematisch sei, da dadurch das Ionengleichgewicht verschoben werde.

Bei mir ist seit einem Jahr ein Kalkreaktor der Firma Tunze in Betrieb. Die CO_2 -Zufuhr wird von einem Regelgerät zuverlässig gesteuert. Der anfängliche Calciumgehalt von 350 mg/l hat sich nach kurzer Zeit bei 450 mg/l eingependelt. Das Steuergerät leitet die CO_2 -Zufuhr bei einem pH-Wert von 8,24 ein. Wie mir

Vereinsfreund Stefan Albertshausen aus Landshut bestätigte, arbeitet auch bei ihm der Tunze Kalkreaktor zuverlässig. Für die Überprüfung des Calciumgehaltes gibt es von der Firma Red Sea pharm. einen preiswerten Test (Bezugsquelle ist die Firma Wittig in Karlsfeld).

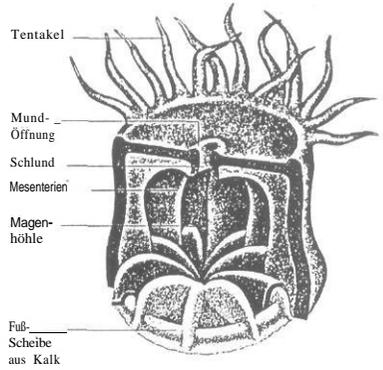
Wenn wir die Karbonathärte messen, erfahren wir, wieviel Kohlenstoff im Wasser gelöst ist. Der natürliche Wert im Meer beträgt 7 Grad. In vielen Büchern wird empfohlen, die Karbonathärte bei 12 Grad zu halten. Mir haben verschiedene erfahrene Meerwasseraquarianer versichert, daß sie einen Wert von 6 bis 7 haben, ohne daß dabei ihre gepflegten Korallen Schäden zeigten.



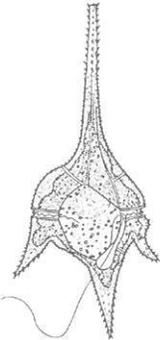
Kommensalismus: ein Krebs in einer *Acropora spec.*

Nitrat wird in allen Fachbüchern als das Grundübel der Aquaristik hingestellt. Auf dem Meerwassersymposium in Lünen bestätigte mir Herr Stüber aus Berlin, der für seine gut wachsenden Steinkorallen bekannt ist, daß er in seinen Becken einen Nitratwert von 35 mg/l habe. Er konnte bis jetzt keine Beeinträchtigung seiner Korallen feststellen. Gleichzeitig sagte er mir, daß bei einem Nitratgehalt nahe 0 mg/l ein eingeschränktes Wachstum und ein Kümmern der Polypen festzustellen sei. Dies steht im Widerspruch zu allen Aussagen in den Fachbüchern.

Der Bau eines Steinkorallenpolypen



Für viele Filtrierer in unseren Aquarien sind zur Ernährung mikroskopisch kleine Organismen nötig, z. B. gedeihen Schwämme und Seescheiden nur dann gut, wenn diese Mikroorganismen ausreichend vorhanden sind. Das im vorigen Vereinsheft vorgestellte Vivindo F.F.P.F. aus Indonesien bietet eine einfache und effektive Methode. Ich habe in einem mit Aquariumwasser gefüllten 30 Liter Becken, das natürliches Tageslicht erhält, eine vorzüglich gedeihende Planktonzucht. Unter dem Mikroskop kann man eine Unzahl von Einzellern erkennen. Jeden dritten Tag gebe ich von dieser Planktonsuppe drei Liter in mein Aquarium. Anschließend ziehe ich drei Liter Aquarienwasser ab, gebe einen gestrichenen Teelöffel Algenpulver sowie einige Tropfen Flüssigfutter (ich verwende das Präparat von amtra) hinein und fülle damit das Planktonzuchtbecken wieder auf.



Dinoflagellat

Die unter dem Mikroskop erkennbaren Organismen sind sehr unterschiedlich. Einige kann man bei 32-facher Vergrößerung schon gut erkennen, wie z. B. Räder- und Wimpertierchen, für andere, wie z. B. Bakterien und Grünalgen muß man schon auf 400-fache Vergrößerung gehen. In den Abbildungen sind einige der häufigsten Organismen dargestellt.

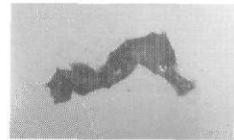


Rädertier

Wer sich näher mit der Wunderwelt der Mikroorganismen befassen will, der sollte sich das anschauliche Buch aus dem Kosmos Verlag kaufen: Streble/Krauter: Das Leben im Wassertropfen.

Ein Wort noch zur Größenangabe. Wir bewegen uns hier im Bereich von μm (Mikrometer), das bedeutet, daß ein Tier von 50 μm fünfzig Tausendstel Millimeter groß ist! In diesem Jahr hatten wir bei Nachzuchten Erfolg bei Schlangensterne, Garnelen und Fischen:

In meinem 400 Liter Algenbecken, das mit dem Wohnzimmerbecken verbunden ist, halte ich seit 9 Monaten ein Paar Seepferdchen *Hippocampus kuda*. Das Männchen trägt die Jungen in einem stark aufgetriebenen Brustsack aus. Mehrmals kamen Jungtiere zur Welt. Ich brachte sie in ein kleines Aufzuchtbecken. Die ersten beiden Tage fütterte ich Plankton, das

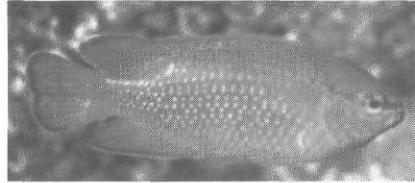


Seepferdchen, 1 Tag alt

mit dem schon erwähnten Produkt aus Indonesien F.F.P.F. angesetzt worden war. Ab dem dritten Tag gab ich frisch geschlüpfte Salinenkrebse, die jeden Tag neu angesetzt wurden. Die jungen Seepferdchen fraßen gierig die Salinenkrebse, die sie wie eine Wolke umgaben. Man

konnte die rosafarbenen Krebse im Verdauungstrakt der Seepferdchen sehen. Dennoch gelang mir die Aufzucht nur bis zum sechsten Tag. Eine Erklärung für das Absterben habe ich bis jetzt nicht gefunden. Auch Vereinsfreund Franz Störzer, dem ich drei kleine Seepferdchen gab, konnte die Jungtiere nur drei Tage am Leben halten.

In meinem Riffbecken halte ich ein Pärchen des Blauen Riffbarsches *Abudefduf cyaneus* (= *A. assimilis*). Wiederholt konnte ich das Balzverhalten beobachten: Wenn nur noch die beiden Blautonröhren an sind, und die HQI-



Strahler abgeschaltet sind, wird die Oberfläche Männchen von *A. cyaneus* des Männchens mit hellen und dunklen Flecken überzogen. Die fast schwarzen Flecken überwiegen dabei. Mit ruckartigen Bewegungen schwimmt es dem Weibchen nach, berührt es kurz und schießt dann auf direktem Weg zu seiner Wohnhöhle zurück, in die normalerweise kein anderer Fisch hinein darf, auch das Weibchen nicht. Kommt das Weibchen dieser Aufforderung, ihm zu folgen, nicht nach, erfolgt die gleiche ruckartige Annäherung zu wiederholten Malen. Beide Fische verschwinden dann für wenige Sekunden in der Höhle. Anschließend wird das Weibchen wieder vertrieben. Meines Wissens ist dieses Balzverhalten in der Fachliteratur noch nicht beschrieben worden. Geschlüpfte Jungtiere konnte ich bis jetzt noch nicht beobachten. Ein Pärchen *Amphiprion ocellaris* laichte wiederholt am Fuß der Symioseanemone ab. Die Jungtiere konnte ich jedoch nur 10 Tage am Leen erhalten.

Vereinsfreund Gustav Dlask, dessen Nachzucht des Schlangensterne *Ophiarachna incrassata* bereits in einem Artikel der Zeitschrift "Das Aquarium" (Ausgabe 9/93) Beachtung fand, gelang es zum wiederholten Mal, die Garnele *Stenopus hispidus* zum Abläichen zu bringen. Die zahlreichen Jungtiere konnten bis jetzt nur 10 Tage am Leben gehalten.

Vereinsfreund Georg Steindl gelang die Aufzucht der Felsengarnele *Palaemon elegans*, die er von einem Urlaub an der Adria mitgebracht hatte. Hier konnten die Tiere bis zur vollen Geschlechtsreife herangezogen werden. Als Futter wurde selbstgezogenes Plankton verwendet.

Hans Kastl



Herr Faißner beglückwünscht seinen Nachfolger

Aus dem Bezirk Südbayern

Auf dem Bezirkstag des VDA-Bezirk 12 wurde Josef Lochner zum neuen 1. Vorsitzenden des Bezirkes gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Herr Gerhard Faißner, kandidierte nicht mehr, da er in den Beirat des VDA gewählt wurde.

Weiterhin wurden in den Bezirksvorstand gewählt:
2. Vorsitzender: Werner Witopil, Krumbach; 1. Geschäftsführer Ralf Nahm, Kaufbeuren; 2. Geschäftsführer: Dieter Schuster, Dachau; Bezirksschatzmeister: Wolfgang Maleck, München; Medienreferent Gerd-Peter Fellner, Braunau

Leonhard Heitmeier

LANDWIRTSCHAFTLICHES LAGERHAUS
ZOO- UND SAMENFACHGESCHÄFT



Der Fachhandel Ihres
Vertrauens!



AUGSBURGER STR. 41
8060 DACHAU/OBB.
TELEFON 08131 / 3943
TELEFAX 08131 / 84488

Wir bieten Ihnen eine reichhaltige Auswahl zu günstigen Preisen

- Zierfischfutter und Arzneimittel für Zierfische
- Aquarien (auch Sondergrößen lieferbar), Aquariumkombinationen
Aquariumschränke zur Selbstmontage
- sämtl. Zubehör für Aquarien, z. B. Abdeckleuchten in allen
Größen
- Dekorationsmaterial
- das komplette Eheim-Programm mit allen Filtergrößen
(Außenfilter, Innenfilter etc.)
- eine besonders große Auswahl an Zier-
fischen,
Spezialität; Welse und Corydoras-Arten!!!
- Wasserpflanzen
- Laso Filtersysteme von Vitakraft



CO 2 Anlagensysteme von Dennerle
Heizanlagen, Filteranlagen von
Dennerle!!!



Nicht nur der Aquarienfrend, sondern
auch alle anderen Tierfreunde werden bei
uns bestens bedient !

Unsere Angebotspalette umfaßt den gesamten

- Hunde- und Katzenernährungsbereich
- sowie sämtl. Zubehör
- Vogelfutter, Käfige, Volieren
- Vögel, nestjunge Wellensittiche aus
eigener Zucht!!!
- Nagerartikel, Käfige, Freilandgehege
und vieles mehr.



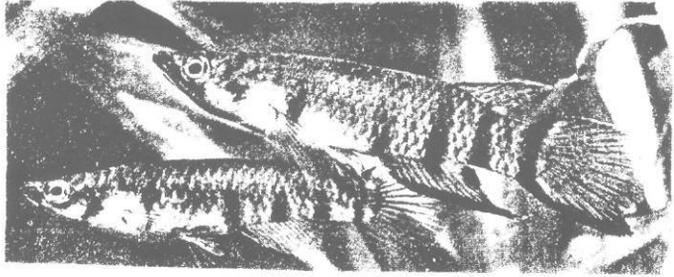
Für perfektes
Aquarienwasser
EHEIM Filter

- Kompakter, hermetisch
vergossener Pumpenkopf
- Mehr Leistung und Betriebs-
sicherheit
- Nahezu geräuschlos
- Minimaler Stromverbrauch
- Absolut wartungs- und
verschleißfrei
- Für Patronen- oder Schicht-
filtration

Killifische für den Einsteiger

Hört man den Begriff Killifische, so verbindet man das automatisch mit Spezialaquarien, Wasserpantserereien und, zwar sehr farbenprächtigen, doch kaum zu sehenden Tieren. Diese Vorurteile möchte ich gerne am Beispiel des Querbandhechtlings ausräumen.

Für den Besatz eines Gesellschaftsbeckens mit 200 Liter Fassungsvermögen fehlte noch etwas zur Belebung der Wasseroberfläche. Meine Wahl fiel auf den Querbandhechtling



(*Epiplatys dageti monroviae*).

Epiplatys dageti monroviae; oben Männchen

Ein männliches und zwei weibliche Tiere teilten sich bald ihren neuen Lebensraum mit Salmlern, Panzerwelsen und Zwergbuntbarschen. Flutende Pflanzen an der Wasseroberfläche gaben den Hechtlingen genügend Versteckmöglichkeiten. Da auch das übrige Becken dicht bepflanzt war, konnte man sie auch in allen übrigen Wasserschichten antreffen. Ihr Verhalten war keineswegs als scheu oder inaktiv zu bezeichnen. Des öfteren waren auch Balzspiele und Laichvorgänge in den Wurzeln des Javafarns zu beobachten. Dem Nachwuchs gab ich in Anbetracht der übrigen Beckeninsassen allerdings keinerlei Überlebenschancen. Um so größer war das Erstaunen, als eines Tages plötzlich mehrere Jungfische zwischen den Schwimmpflanzen auftauchten. Sie waren ca 10 mm lang und hatten bereits die Färbung der adulten Tiere. Eine Nachstellung durch andere Fische konnte ich nie beobachten, obwohl mit Sicherheit mehrere in den Mägen der Mitbewohner verschwanden.

Durch diesen kleinen Erfolg ermuntert, machte ich mir Gedanken über eine effektivere Zuchtmethode. Folgende hat sich bei mir sehr gut bewährt: ich richtete drei 20-Liter-Becken mit dunklem Boden, vielen feinfiedrigen Pflanzen und dichter Schwimmpflanzendecke ein. Die Auswahl der Pflanzen spielt hierbei keine Rolle. Javafarn, Javamoos sowie *Riccia*, *Myriophyllum* oder *Limnophila* sind bestens geeignet. Gefiltert wurde über kleine, luftbetriebene Schaumstofffilter (keine zu starke Oberflächenströmung). Nach einigen Tagen Einlaufzeit wurden nun in jedes dieser Aquarien zwei bis drei weibliche Tiere gesetzt und eine Woche lang gut mit Mückenlarven, Salinenkrebchen und gutem Trockenfutter ernährt. Wasserwechsel und sonstige Pflegemaßnahmen wurden, wie bei jedem anderen Aquarium, wöchentlich ausgeführt. Zugabe von flüssigem Torfextrakt schadet sicher nicht. Nach Ablauf dieser Woche (kann auch etwas länger sein) wurde je ein Männchen zugesetzt. Fast unmittelbar darauf setzten Balzspiele ein. Da *E. dageti* ein Dauerlaicher ist, d. h., es werden täglich nur ein paar Eier abgegeben, bleiben die Männchen ungefähr acht bis zehn Tage bei den Weibchen. Nach dieser Zeit werden dann alle Zuchttiere herausgefangen. Der in dieser Zeit abgesetzte Laich kann sich jetzt in aller Ruhe entwickeln. Nach meinen Erfahrungen benötigt ein Laichkorn bei 25 Grad 10 bis 15 Tage bis zum Schlupf. Die jetzt vorhandenen Jungfische befinden sich ausschließlich an der Oberfläche und sind nur bei genauem Hinsehen zu entdecken. Kurz nach dem Abfischen der Elterntiere kann man schon Salinenkrebse in kleinen Mengen füttern, da die ersten Jungfische bereits geschlüpft sind. Auf diese Art und

Weise erhielt ich zwischen 30 und 60 Jungfische pro Becken. Diese kann man längere Zeit in denselben belassen. Sie wachsen äußerst zügig heran. Gefüttert wird, der Größe nach, mit allen gängigen Futtersorten. Nach zwei, drei Monaten sind sie groß genug, um an interessierte Aquarianer weitergegeben zu werden.

Die Wasserhärte spielt nach meinen Erfahrungen keine große Rolle bei der Produktivität. Allerdings glaube ich, daß der pH-Wert eine wichtige Stellung bei der Geschlechtsbildung einnimmt. Bei hohem pH-Wert entstehen mehr Männchen und umgekehrt. Allerdings sind zu diesem Punkt meine Beobachtungen zu ungenau und sind eher eine Vermutung.

Eine andere Möglichkeit der Zucht besteht darin, täglich die abgelaichten Eier abzusammeln (keine Angst, man kann sie problemlos mit den Fingern aufnehmen) und in flache Kunststoffschalen zu überführen. Hierin werden die Eier bis zum Schlupf aufbewahrt und die Larven bis zu einer gewissen Größe herangefüttert. Diese Methode ist mir persönlich zu arbeitsintensiv. Täglich muß Wasser gewechselt sowie Futter- und andere Reste entfernt werden. Also peinliche Sauberkeit, da es sich hier nicht um ein mehr oder weniger intaktes biologisches System handelt. Für die Aufzucht empfindlicher Killis ist es wohl die einzig brauchbare Methode. Jedoch nicht für den *E. dageti*.

Epiplatys dageti monroviae stammt aus Westafrika (Sierra Leone, Elfenbeinküste) und kommt dort in Sümpfen und Bächen vor. Die Männchen werden ungefähr sechs Zentimeter groß, die Weibchen bleiben etwas kleiner. Die Färbung beim Männchen ist olivgrün, je nach Lichteinfall bläulich schillernd, Rücken braun, Bauchpartie gelblich, Flossen gelblich mit schwarzen Strahlen und Punkten, Schwanzflosse unten leicht schwertartig verlängert und schwarz eingesäumt. Am Körper fünf bis sechs schwarze Querbinden. Die Weibchen sind graubraun, Flossen farblos, aber ebenfalls mit Körperbinden. Die Unterart *Epiplatys dageti monroviae*, von der in meinem Bericht die Rede ist, besitzt eine rote Kehlpattie beim Männchen.

Sollten Sie sich also doch einmal entschließen, es mit Killifischen zu probieren, dann kann ich für den Einstieg Querbandhechtlinge wärmstens empfehlen.

Franz Schwarz

Unsere Vereinsbibliothek

Wie Sie bestimmt schon alle wissen, haben wir eine umfangreiche Bibliothek, die jedem Vereinsmitglied offen steht. Wir haben gebundene Zeitschriften ab dem Jahrgang 1965, Literatur über Fischzucht, Pflanzenkunde, Süßwasser und Meerwasser, Bestimmungsbücher, Technik, Fotografie und Terraristik. Wir bemühen uns, die Bibliothek auf dem neuesten Stand zu halten. Anregungen über Neuanschaffungen werden gerne entgegengenommen. Wenn jemand alte Bücher oder Zeitschriften aus den Gebieten unseres gemeinsamen Hobbys hat, die er nicht weiter aufheben will, so wäre es sicherlich eine gute Tat, sie dem Verein zu spenden.

Damit der Verleih reibungslos verläuft, bitten wir Sie, die folgenden Bestimmungen zu beachten:

1. Es können nur drei Bücher gleichzeitig über einen Zeitraum von vier Wochen ausgeliehen werden.
2. Wenn keine Vorbestellung vorliegt, ist eine Verlängerung von weiteren vier Wochen möglich.
3. Bei einer Überziehung der Ausleihfrist ist eine Leihgebühr von DM 0,50 von Clubabend zu Clubabend zu entrichten.
4. Bitte behandeln Sie die Bücher sorgfältig. Bei Verlust oder mutwilliger Beschädigung ist Ersatz zu leisten.

Viel Spaß beim Lesen und Lernen wünscht Ihnen

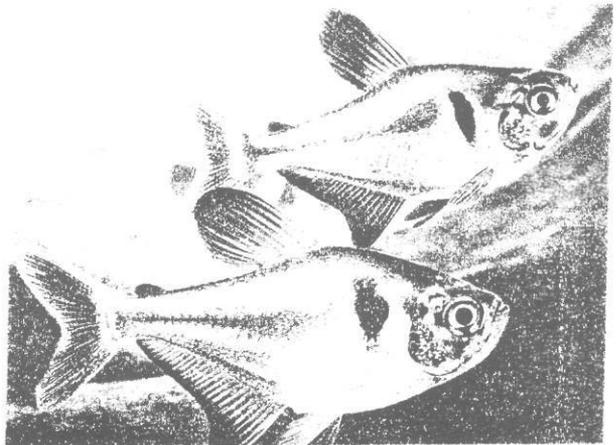
Ihr Bücherwart Sepp Haunschild.

Schwarzes Gold: *Megalamphodus megalopterus*, der schwarze Phantomsalmler

Bereits 1956 trat der erste schwarze Phantomsalmler die lange Reise vom Quellgebiet des Rio San Franzisko in Zentralbrasilien über "The Big Sea" nach Deutschland an. Seit dieser Zeit sind die Tiere in deutschen Zoohandlungen präsent, jedoch nur sporadisch. Um einwandfreie Exemplare zu erblicken, mußte ich mich reichlich anstrengen. Doch wer suchet, der findet, und ich fand im November 1992 in einem Münchner Fachgeschäft halbwüchsige, prächtig gefärbte und genährte Tiere. Insbesondere von der schönen Beflossung der Fische angetan, erwarb ich einen Schwärm von zehn Fischen und setzte sie zu Hause in ein 160-Liter-Becken, in dem bereits diverse andere kleine Salmler ihr Heim hatten.

Das Dachauer Leitungswasser schien den schwarzen Phantomsalmlern ausgezeichnet zu bekommen, bei der Fütterung aber hieß es: Vorsicht! Weil die Fische sich fast ausschließlich in den unteren Wasserregionen aufhielten, mußte ich stets darauf achten, daß sie nicht zu kurz kamen. Gefrorene Mückenlarven, Cyclops und Wasserflöhe schienen ihnen ebenso zu munden wie geriebenes Rinderherz und absinkendes Flockenfutter. Sechs Wochen später waren die Tiere gut vier Zentimeter lang und der Geschlechtsdimorphismus intensiv ausgeprägt. Die deutlich dunkler gefärbten Männchen hatten eine wahre Flossenpracht entwickelt; mit aufgestellter Rücken- und Afterflosse erschienen ihre Körper während der Balzspiele fast höher als lang. Weibchen hingegen waren (wie bei den Menschen) unscheinbarer, an den blutroten Bauchflossen und ihrer etwas korpulenteren Körperform aber einwandfrei zu identifizieren.

Ich wäre ein schlechter Züchter, würde es mich beim Anblick der Balzspiele nicht sofort in den Fingern jucken. Ergo setzte ich in der ersten Januarwoche 1993, knapp zwei Monate nach dem Erwerb der halbwüchsigen Tiere, das erste Pärchen der Schwarzen Phantomsalmler in einem zehn Liter fassenden Aquarium, bestückt mit einem Laichrost, einem Sprudelstein und einem Büschel Javamoos, zur Zucht an. Teilentsalztes Wasser, gemischt mit Dachauer



Megalamphodus megalopterus, unten Männchen

Leitungswasser im Verhältnis fünf zu eins und mit einem Spritzer TuroMin versetzt, erschien mir angemessen. Der hieraus resultierende pH-Wert betrug etwa 7,5 bei einer Karbonathärte von 3 dKH, einem Leitwert von 120 μ S und einer Wassertemperatur von 23 C. Die Fische wollten, wie ich wollte, daß sie wollten, und das äußerte sich wie folgt: bereits am Tage nach dem Ansatz entdeckte ich im Zuchtbecken Eier en masse, rund 400 Stück waren es wohl. 36 Stunden später erblickten die Larven das Licht der Welt; bei einer Enwicklungsrate der Eier von ca. 75 % etwa 300 an der Zahl. Diese Rate verbesserte sich beim zweiten und dritten Ansatz des selben Paares auf ca. 95 %. Bevor jedoch die Larven zu Fischlein wurden und frei im Wasser schwammen, wurde meine Euphorie jäh gebremst. Vom fünften auf den sechsten Tag nach dem Ablaichen,

einen Tag vor dem erhofften Freischwimmen der Jungen, gingen mir über Nacht alle Larven ein. Dieses Mißgeschick passierte mir auch bei meinem zweiten und dritten Gelege, ich war am Verzweifeln. Woran es lag, daß beim vierten Abläichen fast alle Larven überlebten und ca. 200 Fischlein sieben Tage danach frei im Wasser schwammen, weiß ich bis heute nicht. Eine plausible Erklärung scheint, daß die Larven sehr empfindlich gegen Infusorien sind. Da beim vierten Abläichen die Entwicklungsrate der Eier bei fast 100 % lag, fanden Infusorienpopulationen keinen Nährboden in Form von verpilzten Eiern. Die Tatsache, daß bei den folgenden Ansätzen die Eier sich ähnlich gut entwickelten und alle Larven überlebten, untermauert diese Theorie. Der Einsatz einer UV-Lampe oder die Verwendung größerer Zuchtaquarien könnten Infusorienexplosionen ebenfalls vorbeugen, beide Möglichkeiten konnte ich bislang jedoch nicht verifizieren. Schwammen die kleinen Phantomsalmler erst einmal frei im Wasser, waren sie praktisch über den Berg. Gefüttert mit frisch geschlüpften Artemia-Nauplien und Bierwürmern als Beifutter während der ersten Lebensstage wuchsen die Fischlein - entgegen vielen Literaturangaben - ziemlich rasch heran und waren schon nach acht Wochen ihrer Art einwandfrei zuzuordnen.

Abschließend kann ich nur jedem, auch dem Anfänger, der diesen herrlichen Fisch noch nicht kennt oder sich noch nicht an ihm versucht hat, raten: Probieren Sie es! Die anspruchslose Haltung und die herrliche Beflossung und Färbung sind Attribute, aufgrund derer der schwarze Phantomsalmler wohl jedem Pfleger ans Herz wächst.

Holger Patzelt

Grillfest - quo vadis?

Das Grillfest zählt seit vielen Jahren zu den Höhepunkten im Vereinsleben. In den letzten Jahren ließ das Interesse jedoch spürbar nach. Wir machten uns natürlich Gedanken darüber, was die Gründe sein könnten. Einmal war das Wetter in den letzten beiden Jahren ausgesprochen schlecht, so daß wir stundenlang in der Halle zubringen mußten. Andererseits gab es Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen (u. a. Altstadtfest). Aber auch bei schönem Wetter scheint ein Badeausflug attraktiver zu sein als ein Grillfest. Es ist schade, wenn von Seiten des Vereins viel Geld, Zeit und Engagement investiert wird, und nur wenig Zuspruch erfolgt. Unsere anderen Veranstaltungen erfreuen sich hingegen eines recht regen Zuspruches (Vereinsabende, Börse, Ausflüge, etc.).

Auf Grund dieser Entwicklung beschloß die Vorstandschaft, das Grillfest heuer auszusetzen und stattdessen einen Familienausflug zur Wilhelma am 30.4.94 anzubieten. Das Geld, das früher für das Grillfest eingeplant war, wird zur Begleichung der Buskosten verwendet, so daß ein preiswerter Ausflug für Kind und Kegel angeboten werden kann.

Weitere Einzelheiten werden rechtzeitig in einem Vereinsbrief bekanntgegeben. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Vereinsfreunde und ihre Angehörigen von unserem Angebot Gebrauch machen würden und wir zwei oder drei Busse chartern könnten.

Josef Lochner

Der Wassernabel (*Hydrocotyle*)

Ein Doldengewächs oder *Apiaceae* sind eine bekannte Pflanzenfamilie, zu der auch Zierpflanzen, Gemüse (Speisekarotte), und Kräuter zählen. Echte Wasserpflanzen in dieser Familie gibt es kaum, aber eine Reihe sumpfiger Arten.

Vor einigen Jahren pflegte ich *Hydrocotyle vulgaris*, den Europäischen Wassernabel. Das war in den Anfängen meiner aquaristischen Tätigkeit. Mit Bedauern mußte ich feststellen, daß dieser Wassernabel (auch Hutpilz genannt) kühleres Wasser (18 - 22 Grad) liebt. Ich konnte ihn nur 6 - 8 Wochen kultivieren. Meinen "tropischen" Temperaturen, ca. 26 - 27 Grad, hielt er nicht Stand. Auch *Hydrocotyle verticillata* pflegte ich nur über kurze Zeit ohne Erfolg. Diese Pflanze vertrug zwar höhere Wassertemperaturen, jedoch es mangelte ihr wahrscheinlich an Licht.

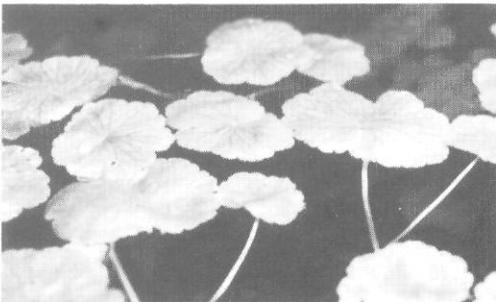
Hydrocotyle leucocephala, auch Brasilianischer Wassernabel genannt, pflege ich heute noch. Ich zähle ihn zu den schnell wachsenden Aquarienpflanzen, da er sich bei mir sehr rasch vermehrt. (Mit und auch ohne CO₂-Düngung!). Seine Heimat ist das tropische Amerika (in Höhenlagen bis zu 2500 m). Die Blätter sind nierenförmig und erlangen einen Durchmesser von ca. 40 - 50 mm. Ohne Kohlensäuredüngung bleiben sie mit 15 - 25 mm etwas kleiner.

H. leucocephala kann man in den Bodengrund einpflanzen. Er wurzelt dort zwar nicht, aber wächst von da zur Wasseroberfläche. Dort flutet er. Stößt er dann an den Aquarienrand, kann er emers darüber hinaus wachsen. In diesem Zustand entwickelt die Pflanze bei richtiger Beleuchtung auch Blüten, was jedoch sehr selten vorkommt. Die Abstände zwischen den Blattaustrieben (Internodien) vom Hauptstengel sind bei emersen Wuchs etwas größer.

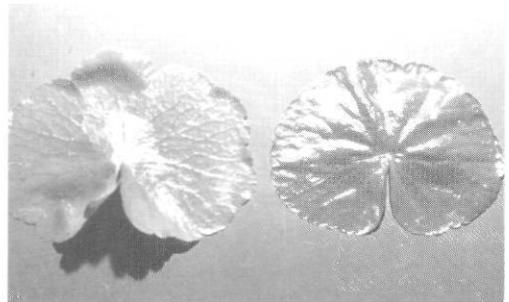
Vor einem Jahr bekam ich von Bertram Wallach eine neue Art Wassernabel. Wie er mir berichtete, lag sein Fundort auch im Bolivianschen Pantanal. Dort wächst sie im Sumpf und hat kleinere Blätter, während sie in stehenden Gewässern und langsam fließenden Bächen ein größeres, nierenförmiges Blattwerk bekommt. Ihre Wuchsform ist kriechend im Sumpf und im Wasser. Man sollte die Stengel nicht im Aquarienboden einpflanzen. Die unter Wasser gehaltenen Blätter werden schnell glasig. Laut DATZ 6/92 heißt die Pflanze *Hydrocotyle ranunculoides*. Namensgeber und Entdecker war LINNE.

H. ranunculoides ist eine reine Sumpfpflanze. An dem langen kriechenden Stengel gibt es kleine Knoten, an denen sich kleine Blätter und feines Wurzelwerk bilden. Bei guter Beleuchtung wachsen einige Blätter ca. 4 - 5 cm aus dem Wasser. Der Hauptstengel ist innen hohl. Die Blätter haben eine glatte, wachsähnliche Oberfläche. *H. ranunculoides* ist ein ungewöhnlicher Wassernabel, der sich im Aquarium zwar halten aber schlecht vermehren läßt, aber gut für Paludarien und Gartenteiche im Sommer geeignet ist.

Klaus Dieter Junge



Hydrocotyle ranunculoides



Hydrocotyle ranunculoides

Hydrocotyle leucocephala

Aquaristischer Workshop: Mikroskopieren

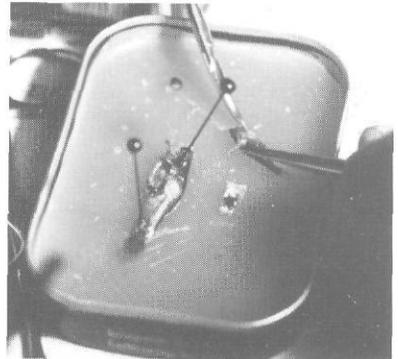
Am 6. und 7. November 1993 veranstaltete der VDA-Bezirk 12 seinen ersten aquaristischen Workshop mit dem Thema: "Mikroskopieren". Als namhafter Referent und kompetenter Fachmann konnte Dieter Untergasser, Autor mehrerer Bücher über Fischkrankheiten, für diese Veranstaltung gewonnen werden. Zusammen mit seiner Mitarbeiterin, der Diplom-Biologin Andrea Nothdurft, gestaltete er ein "überaus interessantes und abwechslungsreiches Wochenende für die vierzehn Seminarteilnehmer. Neben Klaus-Dieter Junge, Josef Lochner, Franz Störzer und Dieter Schuster von den Dachauer Aquarienfreunden nahmen interessierte Aquarianer aus den Vereinen Krumbach, Schwabmünchen, Kaufbeuren, "Löns" und "Amazonas" München die Gelegenheit wahr, sich über die Themen Mikroskopieren und Fischkrankheiten zu informieren. Die Teilnehmer wurden in die Technik des Mikroskopierens eingeführt. Auch lernten sie, wie man kranke Fische untersucht. Besonders kurzweilig war die Veranstaltung, da jeder selbst am Mikroskop hantieren konnte. Zusätzlich hatte Herr Untergasser ein ca. 50.000 DM teures Lichtmikroskop mit Videokamera dabei. So konnte jeder Teilnehmer am Fernsehbildschirm das Geschehen im Mikrokosmos beobachten. Herr Untergasser gab dazu die entsprechenden Erklärungen. Obwohl der zeitliche Terminplan bis weit in den Abend überschritten wurde, blieb zu vorgerückter Stunde bei einem Glas Wein noch genug Zeit zum "Fachsimpeln".

Eine rundum sehr gelungene Veranstaltung.

Dieter Schuster



Herr Untergasser weist in die Kunst des Mikroskopierens ein.



Ein Platy wird sezziert



Der Fräskopfwurm - ein übler Parasit

Fachsimpeln am Abend



Nachzuchten 1993

Das Züchten von Zierfischen gehört mit zu den schönsten Aufgaben, die sich ein engagierter Aquarianer stellen kann. Hier geben wir eine Aufstellung der 1993 gelungenen Nachzuchten. Interessierte Aquarianer, die die eine oder die andere Art nachziehen wollen, finden hier kompetente Ansprechpartner.

Süßwasser:

Brummer Anton	<i>Ancistrus dolichopterus</i> <i>Tropheus duboisi</i>	Blauer Antennenwels Weißpunkt-Brabantbuntbarsch
Lattacz Paul	<i>Ancistrus dolichopterus</i> <i>Barbus conchoni</i> <i>Corydoras julii</i> <i>Poecilia reticulata</i> <i>Popondetta furcata</i> <i>Rasbora heteromorpha</i> <i>Xiphophorus helleri</i> <i>Xiphophorus maculatus</i>	Blauer Antennenwels Schleier-Prachtbarbe Leopard-Panzerwels Guppy Gabelschwanz-Regenbogenfisch Keilfleckbarbe Grüner Schwerträger Platy
Lochner Josef	<i>Corydoras sterbai</i> <i>C. axelrodi</i> <i>C. burgessi</i> <i>C. panda</i> <i>Hyphessobrycon pulchripinnis</i> <i>Hemigrammus bleheri</i> <i>Paracheirodon innesi</i> <i>P. axelrodi</i> <i>Papiliochromis ramirezi</i>	Zitronensalmmler Rotkopfsalmmler Neonsalmmler Roter Neon Schmetterlingsbuntbarsch
Patzelt Günther	<i>Ancistrus dolichopterus</i> <i>Aphyosemion australe</i> <i>Barbus conchoni</i> <i>Brachydanio albolineatus</i> <i>Brachydanio rerio</i> <i>Epiplatys chaperi</i> <i>Poecilia sphenops</i> <i>Tanichthys albonubes</i> <i>Xiphophorus helleri</i> <i>Xiphophorus maculatus</i>	Blauer Antennenwels Kap Lopez Prachtbarbe Schillerbärbling Zebrabärbling Poecilia reticulata Guppy (div. Zuchtformen) Black Molly Kardinalfisch Grüner Schwerträger Platy (div. Zuchtformen)
Patzelt Holger	<i>Ampullaria spec.</i> <i>Aphyosemion bivittatum</i> <i>Aphyosemion gardneri</i> <i>Barbus titteya</i> <i>Hemigrammus erythrozonus</i> <i>Hemigrammus ocellifer</i>	Apfelschnecke Gebänderter Prachtkärpfling Blauer Prachtkärpfling Bitterlingsbarbe Glühlichtsalmmler Schlußlichtsalmmler

	<i>Hypessobrycon bentosi</i>	Schmucksalmler
	<i>H. herbertaxelrodi</i>	Schwarzer Neon
	<i>Megalampodus megalopterus</i>	Schwarzer Phantomsalmler
	<i>Megalampodus sweglesi</i>	Roter Phantomsalmler
	<i>Rasbora heteromorpha</i>	Keilfleckbarbe
Schuster Dieter	<i>Corydoras paleatus</i>	Punktierter Panzerwels
	<i>Pelvicachromis pulcher</i>	Königscichlide
	<i>Xiphophorus maculatus</i>	Platy
Stefan Markus	<i>Ancistrus dolichopterus</i>	Blauer Antennenwels
	<i>Barbus semifasciatus</i>	Brokatbarbe
	<i>Barbus tetrazona</i>	Sumatrabarbe und "Moosbarbe"
	<i>Barbus ticto</i>	
	<i>Barbus titteya</i>	Bitterlingsbarbe
	<i>Corydoras aeneus</i>	Metall-Panzerwels
	<i>Corydoras hastatus</i>	Sichelfleck-Panzerwels
	<i>Corydoras paleatus</i>	Punktierter Panzerwels
	<i>Corydoras paleatus "albino"</i>	Albino-Panzerwels
	<i>Corydoras panda</i>	Panda-Panzerwels
	<i>Corydoras trilineatus</i>	Dreistreifen-Panzerwels
	<i>Julidochromis dickfeldi</i>	Dickfelds Schlankcichlide
	<i>Pterophyllum scalare</i>	Segelflosser
Störzer Franz	<i>Symphysodon aequifasciatus</i>	Zuchtformen: Blauer Diskus Rot-Türkiser Diskus Türkiser Diskus Flächig-Blauer Diskus
Zundl Norbert	<i>Ampullaria spec.</i>	Apfelschnecke
	<i>Otocinclus negros</i>	
Meerwasser:		
Blask Gustav	<i>Ophioderma incrassata</i>	Brauner Schlangensterne
Steindl Georg	<i>Palaemon elegans</i>	Weißgefleckte Felsen-Garnele
Terraristik:		
Ruppel Robert	<i>Dentrobates tricolor</i>	Dreistreifen-Baumsteiger
	<i>Phyllobates terribilis</i>	Gelber Pfeilgiftfrosch
Holger Patzelt		

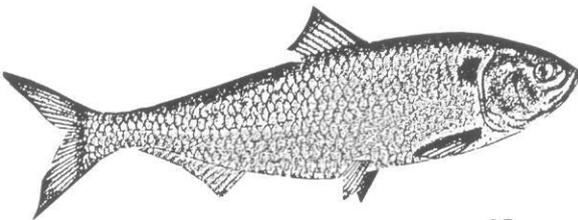
Ansprechpartner

Folgende Vereinsfreunde stehen bei aquaristischen Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung; sie helfen gerne mit Rat und Tat weiter bzw. vermitteln bei Bedarf Kontakte zu anderen Vereinsfreunden:

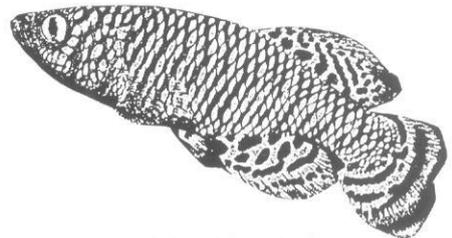
Zierfischzucht	Josef Lochner Münchner Str. 66 8060 Dachau Tel. 08131/79356	Holger Patzelt Olav-Gulbransson-Weg 10 8060 Dachau Tel. 08131/79969
Wasserprobleme Algen	Stefan Golling Altvaterstr. 5 8060 Dachau Tel. 08131/20277	
Wasserchemie	Franz Schwarz Gleiwitzer Str. 5 8060 Dachau Tel. 08131/25101	
Aquarieneinrichtung Technik	Werner Theissig Franz-Nissl-Str. 40a 8000 München 50 Tel. 089/8125868	
Seewasser	Georg Steindl Kreuzbergstr. 7 8066 Bergkirchen Tel. 08131/82298	Rudolf Probst Lipperstr. 9 8000 München 50 Tel. 089/8128275
Aquarienpflanzen	Norbert Zundl Kreuzbergstr. 1 8066 Bergkirchen Tel. 08131/82242	Claus-Dieter Junge Samfeldstr. 1 8061 Vierkirchen Tel. 08139/1436
Terraristik	Robert Ruppel Dachauer Str. 4a 8061 Ampermoching Tel. 08139/8294	Dieter Dlask Obere Moosschwaigstr. 3 8060 Dachau Tel. 08131/13894
VDA-Befähigungs- nachweis	Dieter Schuster Pfarrer-Bendert-Str. 10 a 8037 Neu-Esting Tel. 08142/4419	

Auflösung des Preisausschreibens 1993

1. Der natürliche Lebensraum der von uns gepflegten Tiere heißt Biotop. Der Name stammt aus dem Griechischen: βίος = Leben und τόπος = Ort.
2. Das Gehör der Frösche ist durch die Ausbildung eines Trommelfells (= Tympanum) vervollkommt.
3. Die Berberkröte *Bufo mauretanicus* gehört mit 12,2 cm zu den größeren Krötenarten.
4. Für das Land Benin trat das Washingtoner Artenschutzübereinkommen am 28.5.1984 in Kraft.
5. Eine ähnliche Daumenstellung wie beim Maki-Greiffrosch findet man bei den Primaten und Chamäleons.
6. Der Gelbsalamander gehört zu den lungenlosen Salamandern und ist somit auf Hautatmung angewiesen.
7. Mit Hilfe eines Sonogramms oder Oszillogramms kann man die Paarungsrufe des Laubfrosches optisch sichtbar machen und analysieren.
8. Der Große Afrikanische Graben, den man auch Great Rift Valley nennt, zieht sich wie eine tiefe Narbe vom Libanon bis Mosambik. Zwischen dem Ostafrikanischen Graben und dem Zentralafrikanischen Graben liegt der Viktoriasee.
9. Nach der Unabhängigkeit Kenias 1963 erhielt der Rudolphsee die Bezeichnung Lake Turkana.
10. Die pelagischen Zonen sind weiträumige küstenferne Wassermassen der Meere oder großen Binnenseen.
11. Chatodontidae heißt auf deutsch Borstenzähner; zu ihnen gehören die bunten Schmetterlingsfische der Korallenriffe.
12. Das Leben der Korallen im nährstoffarmen Meer setzt die Symbiose mit Zooxanthellen voraus.
13. Kryptogame sind blütenlose Pflanzen wie z. B. Algen, Pilze, Flechten, Moose und Farne.
14. Bakterien und Blaualgen werden als Prokaryoten bezeichnet und den Eukaryoten (= Lebewesen mit echten Zellkernen) gegenübergestellt, zu denen alle übrigen Pflanzen, aber auch die Tiere und der Mensch gehören.
15. Der Name des Expeditionsschiffes von Hans Hass lautet Xarifa, ist aus dem Arabischen übernommen und bedeutet "die Schöne".
16. Rachovs Prachtfundulus *Nothobranchius rachovii* kommt in Afrika von Mosambik bis Südafrika in periodisch ausgetrockneten Gewässern der Feuchtsavanne vor.
17. Wenn die amerikanischen und europäischen Süßwasserale fünf bis acht Jahre alt sind, wandern sie zum Sargasso-Meer im Atlantischen Ozean.
18. Die Alose (*Alosa alosa*), auch Maifisch genannt, ist ein Heringsfisch.
19. Das in der Handelsfischerei am häufigsten verwendete Netz ist die Ringwade.
20. Der pH-Wert ist eine wichtige Größe der Wasserchemie. Er wird aus der Konzentration (pondus = Menge) der Hydroniumionen berechnet.

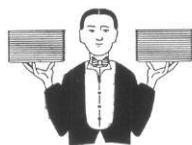
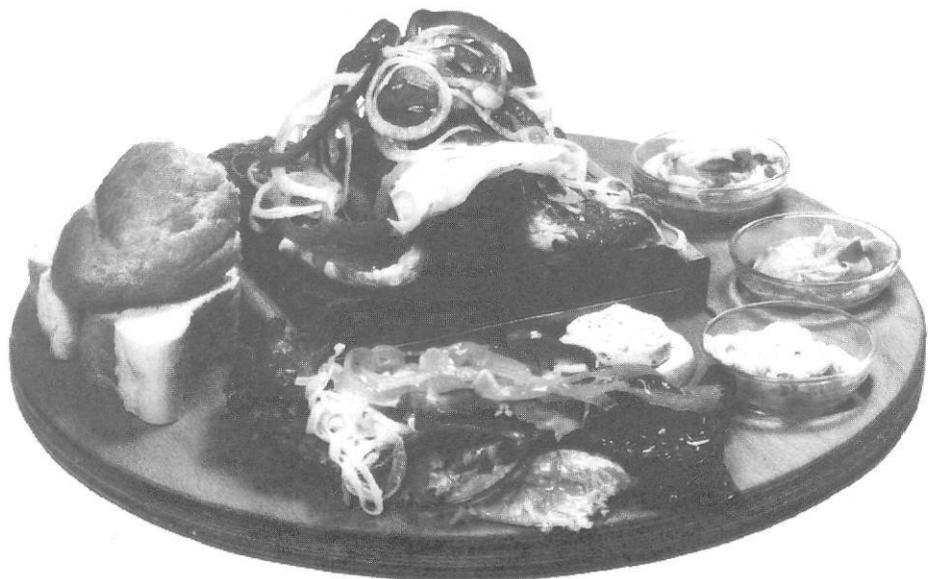


Alosa alosa



Nothobranchius rachovii

»Der heiße Stein«



Klagenfurter Platz 1
8060 Dachau-Süd
Tel. (0 81 31) 7 99 64

Kärntner Stuben

Wir bitten um
Tischreservierung,
dies erspart Wartezeit!

Inhaber: Enrico Cicirelli

Preisausschreiben 1994

1. Wo legt das Bitterlingsweibchen seine Eier ab?
2. Was ist die Hauptnahrung des Meerneunauges?
3. Warum benötigen Fische keine Augenlider?
4. Aus welchem Organ hat sich die Schwimmblase entwickelt?
5. Was bedeutet Ichthyologie auf deutsch?
6. Finde den fehlenden Begriff: Ordnung - Unterordnung - Familie - .?.?.?.?- Gattung - Art
7. Wie lautet der wissenschaftliche Name für den Leopard-Panzerwels?
8. Was besagt die Eifleck-Theorie in Bezug auf die afrikanischen Buntbarsche?
9. Was versteht man unter Biomasse?
10. In welcher aquaristischen Vorrichtung findet Flotation statt?
11. Was ist für die artgerechte Haltung des Kanaren-Lippfisches *Halichoeres chrysus* notwendig?
12. Was ist die Heimat von *Osteophilus septentrionalis*?
13. Um welche Walart handelt es sich bei Moby Dick in dem gleichnamigen Roman von H. Melville?
14. Was ist die ursprüngliche Heimat von *Eichhornia crassipes*?
15. Welchen Namen hat die Familie Poeciliidae auf deutsch?
16. Wie nennt man Riffe, die aus der Tiefe des Ozeans emporsteigen und von oben gesehen typischerweise kreisrund sind?
17. Zu welchem Land gehören die Galapagos Inseln politisch?
18. Wer gilt als Begründer der Evolutionstheorie?
19. Wo schlüpfen junge Seepferdchen?
20. Der Zwergkaiserfisch *Centropyge eibli* kommt im Gebiet der Malediven vor. - Was bedeutet der Gattungsname *Centropyge* wörtlich ins Deutsche übersetzt? - Wie lautet der Vorname des Naturwissenschaftlers, nach dem der Fisch den Artnamen *eibli* erhielt?

- Einsendungen bis 1.3.94 an Hans Kastl, Lewaldstr. 8, 80999 München. Es winken wertvolle Buchpreise. Bei gleichwertigen Lösungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihr Fachgeschäft

romig



Eisenwaren, Werkzeuge,
Heimwerkerbedarf,
Haushaltswaren, Garten-
geräte, Gartenmöbel,
Hand- und Motorrasen-
mäher, Korbwaren

8060 DACHAU

Augsburger Straße 10

Telefon (08131) 4753

Wollen Sie ...

Ihr aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten vertiefen?

den VDA-Befähigungsnachweis erwerben?

interessante Fachvorträge erleben?

mehr über artgerechte Zierfischpflege erfahren?

eine umfangreiche Fachbibliothek benutzen?

kostenlose Wasseranalyse und aquaristische Beratung in Anspruch nehmen?

sich mehr Wissen über unsere Umwelt und ihre Erhaltung aneignen?

eine kostenlose Aquarienhaftpflichtversicherung, wahlweise zusätzlich eine Glasbruch- und Eigenschadenversicherung?

günstige Bezugsquellen für Ihren aquaristischen Bedarf nutzen?

an einem regen Vereinsleben teilnehmen, das für jeden Geschmack etwas bietet?

Dann werden auch Sie Mitglied bei den "Aquarienfreunden Dachau/Karlsfeld e. V."

Gerade heutzutage, wo die Haltung und Nachzucht tropischer Fische als Hobby von uninformativer Seite angegriffen wird (Biotopzerstörung durch Brandrodung und Umweltverschmutzung in den Heimatgebieten unserer Zierfische sind für deren Rückgang/Aussterben verantwortlich und nicht die Entnahme weniger Exemplare durch Hobbyaquarianer/-terrarianer), wo die Forderung nach sogenannten "Positivlisten" (Aufzählung einiger weniger Arten, deren Haltung und Vermehrung erlaubt ist; alle anderen Tiere/Pflanzen sind verboten!) erhoben wurde, ist es wichtig, daß alle Aquarianer/Terrarianer diesen Schritten entschieden entgegenreten, um dadurch auch weiterhin unser schönes Hobby zu sichern.

Als gemeinsame Interessenvertretung und geeignetes Sprachrohr aller Aquarianer/Terrarianer dient ein Aquarienverein, der im Dachverband VDA ("Verband Deutscher Aquarien- und Terrarienvereine") organisiert ist wie die

"Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld e. V."

Nähere Informationen zur Mitgliedschaft gibt es an den Vereinsabenden sowie auf unseren monatlichen Fisch- und Pflanzenbörsen oder unter Tel. 08131/79356.

Schauen Sie doch mal unverbindlich vorbei!

DRUCKEN IST RAUSCH DES MACHENS

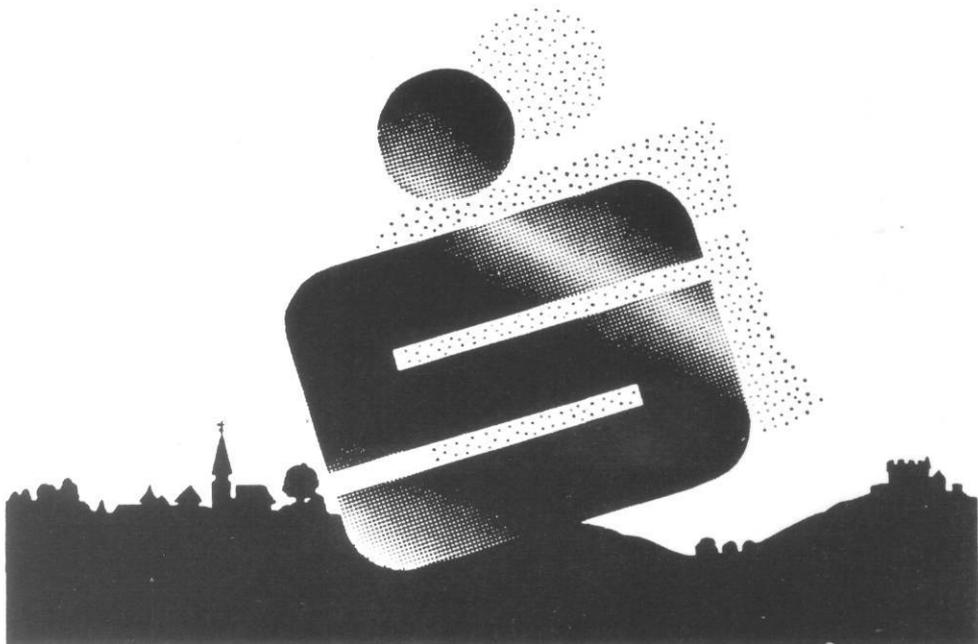


Bild aus Plus 40/1980

DRUCKEREI HUBRICH • TEL, 08131/15095 • FAX 26799

IMPRESSUM: **Herausgeber:** Aquarienfreunde Dachau / Karlsfeld e. V.
 Redaktion: Hans Kastl, Josef Lochner, Dieter Schuster
 Druck: Druckerei Hubrich

Wir danken der Fa. Mikrotron GmbH, Eching für die Unterstützung beim Layout, der Fa. Heichlinger GmbH, Garching, für die kostenlosen Reproarbeiten des Inhalts und der Druckerei Hubrich, Hebertshausen, für den kostenlosen Druck



MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR IHRE INTERESSEN

Zur kulturellen Vielfalt jeder Gemeinde gehört zweifellos auch ein abwechslungsreiches Vereinsleben. Denn hier findet jeder die Gelegenheit, seinen persönlichen Interessen nachzugehen.

So, wie die Vereine das Zusammenleben in der Gemeinde bereichern, so engagiert sich die Sparkasse in anderen Bereichen. Sie vertritt Ihre Interessen in allen Geldangelegenheiten.

wenn's um Geld geht - Sparkasse

